Zeno-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Isselburger Zeitung.

65. Jahrgang
Postverlagsort: Bocholt.
Postversandort: Dortmund

Bezugspreis: Abgeholt von der Geschäftsstelle 45 Pfg. wöchentlich. Durch Boten gebracht 2,20 Mk. monatlich, einschließlich 25 Pfg. Botenlohn. Durch die Post einschließlich 42 Pfg. Bestellgeld 2,52 Mk. — Anzeigen-Sammelpreis für sämtliche Zeno-Zeitungen 10 Pfg. bei 22 Millimeter Breite. Anzeigen im Textteil (81 Millimeter Breite) 80 Pfg. je Millimeter. **Hauptgeschäftsstelle Bocholt:** Realschulstraße 14, Fernsprecher 3054. Annahmestellen für Anzeigen und Ausgabe von Zeitungen: Bocholt, Dinxperloer Straße 55 (L. Florack), Burloer Weg 2 (G. Rötten), Schwanenstraße 2 (B. Unland), Sachsenstraße 69 (H. Nakotte), Gneisenaustraße 35 (H. Querbach), Potsdamstraße 8 (W. Hoves). **Geschäftsstelle Rhede:** Deichstraße 28, Fernsprecher Amt Rhede 79.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 127 | Freitag, den 8. Mai 1936 | Jahrgang 1936

Statt kollektiver Sicherheit der deutsche Friedensplan.

Das englische Oberhaus über die Völkerbundsreform.

£ **London**, 7. Mai.

Im englischen Oberhaus fand am Donnerstag eine Aussprache über die Frage der Völkerbundsreform statt. Der die Aussprache einleitende Arbeitervertreter Lord Ponsonby fragte die Regierung, ob sie dem Völkerbund eine grundsätzliche Revision des kollektiven Sicherheitssystems vorschlagen wolle.

Die gegenwärtige Auffassung der kollektiven Sicherheit sei vollkommen überlebt. Sie sei weder kollektiv, noch sei es eine Sicherheit. Der Artikel 16 müsse aus den Völkerbundssatzungen entfernt werden.

Bemerkenswerterweise forderte Lord Ponsonby die Aufhebung der Sanktionsmaßnahmen, die keine wären, und stellte sich damit in Widerspruch zu der Auffassung der arbeiterparteilichen Unterhausfraktion. Er erklärte, daß die Sanktionen keinen Sinn mehr hätten, nachdem der Krieg gegen Abessinien zu Ende sei.

Lord Lothian schloß sich dem Einwand Lord Ponsonbys gegen den Begriff der kollektiven Sicherheit an. Er sei stets der Auffassung gewesen, daß die kollektive Sicherheit die Völkerbundsgrundsätze gefährde. Sie habe die Meinung verstärkt, daß der Völkerbund eine Zwangsanstalt sei, während es doch sein Zweck sein sollte, ein Mittel zur Aenderung unbefriedigender Zustände zu sein. Nach seiner Ansicht sei der Völkerbund als Idee nicht zusammengebrochen, zusammengebrochen sei vielmehr der in den Artikeln 10 und 16 enthaltene Grundsatz, daß die Völkerbundsmitglieder eine allgemeine automatische Verpflichtung übernehmen, jeder gewaltsamen Aenderung des Status quo durch Methoden Widerstand zu leisten, die nur durch Mittel des Krieges wirksam gemacht werden könnten. Je früher es sich England klar mache, daß es diese unbegrenzte Verpflichtung nicht einhalten wolle, um so eher könnte sich die Diplomatie den wirklichen Friedensproblemen in der Welt zuwenden.

Der Konservative Lord Rennell erklärte ebenfalls, daß der kollektive Sicherheitsbegriff in seiner jetzigen Form erledigt sei und daß der Völkerbund reformiert werden müsse. Das Haupthindernis, das der europäischen Einigkeit und in großem Maße der Wirksamkeit des Völkerbundes im Wege gestanden habe, sei das beinahe unüberwindbare Mißtrauen zwischen Frankreich und Deutschland. Wenn Frankreich und Deutschland auf eine Linie gebracht und das gegenseitige Vertrauen wieder hergestellt werden könnte, dann würde jene starke Solidarität in Europa zustande kommen, die die westliche Zivilisation und den wirtschaftlichen Wiederaufschwung sichern würden.

Das englische Volk habe sich endgültig dafür entschieden, daß die vom deutschen Kanzler als Grundlage eines 25jährigen Friedens und einer freundschaftlichen Zusammenarbeit vorgebrachten Vorschläge eine große Gelegenheit bieten, deren Ablehnung beklagenswert wäre.

Diejenigen, die zu einem Besuch Deutschlands Gelegenheit gehabt hätten, hätten einen großen Eindruck von der neuen Demokratisierung des deutschen Volkes und der neuen sozialen Einigkeit davongetragen, die Hitler zustandegebracht habe. Er glaube, daß das englische Volk bereit sei, die ausgestreckte Hand zu ergreifen.

Auch in Frankreich gäbe es eine große und wachsende Anzahl von Leuten, die in freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland leben wollen. In Deutschland sei kaum ein Mensch vorhanden, der dies nicht auch wünsche.

Der Deutsche wünsche nichts von Frankreich als guten Willen und wirtschaftliche Zusammenarbeit. Das französische Volk wünsche nur die Sicherung des Friedens.

Die englische Garantie für Frankreich sei unverletzbar und erwecke keine Befürchtungen in Deutschland. England, so schloß Lord Rennell, habe eine große Rolle als Vermittler zu spielen und versuche, eine Versöhnung herbeizuführen.

Die englischen Rückfragen überreicht

DNB **Berlin**, 7. Mai.

Der britische Botschafter Sir Eric Phipps suchte am Donnerstagvormittag den Reichsminister des Auswärtigen Freiherrn von Neurath auf und überbrachte ihm die Rückfragen der englischen Regierung zu den deutschen Friedensvorschlägen. (Nach einer Mitteilung englischer Blätter wird der Wortlaut der Rückfragen zunächst nicht veröffentlicht. Die Schriftl.)

Ministerrat ohne Flandin.

DNB **Paris**, 7. Mai.

Der Ministerrat ist am Donnerstag gegen 10,30 Uhr zusammengetreten.

Infolge einer Erkrankung konnte Außenminister Flandin an der Sitzung nicht teilnehmen. Die außenpolitischen Fragen wurden daher auch nicht angeschnitten. Am Wochenende, wahrscheinlich am Sonnabend, auf jeden Fall aber noch vor der Genfer Sitzung, soll ein neuer Ministerrat stattfinden. Man hofft, daß Außenminister Flandin dann in der Lage sein wird, einen Ueberblick über die außenpolitische Lage zu geben. Falls der Gesundheitszustand Flandins sich nicht ändern sollte, würde Staatsminister Paul-Boncour Frankreich am kommenden Montag in Genf vertreten.

Im Namen des Außenministers hat Paul-Boncour im Ministerrat am Donnerstag vorgeschlagen, den französischen Gesandten in Addis Abeba zum Kommandeur der Ehrenlegion zu ernennen. Des weiteren gab Finanzminister Régnier einen Ueberblick über die augenblickliche Finanzlage, und Handelsminister Bonnet erstattete Bericht über den jüngst abgeschlossenen französisch-rumänischen Handelsvertrag sowie über den französisch-amerikanischen Handelsvertrag, der am 13. Mai gleichzeitig in Paris und Washington veröffentlicht werden soll.

„LZ Hindenburg" über dem Nordatlantik.

In rascher Fahrt.

Berlin, 7. Mai.

Nachdem am Mittwoch gegen 21,30 Uhr das Luftschiff LZ Hindenburg in Friedrichshafen zu seiner Nordamerikafahrt aufgestiegen war, nahm es sofort Kurs nach Nordosten. Bereits am Donnerstagmorgen um 0,48 Uhr, also nach 3½ Stunden Fahrzeit, erreichte es Köln, nahm dann Richtung nach München-Gladbach-Rheydt und befand sich um 1,35 Uhr bereits über holländischem Boden. Als erste Stadt passierte es Eindhoven. Schon 1,50 Uhr verließ das Luftschiff bei Vlissingen holländisches Gebiet und steuerte nunmehr mit Westkurs über die Nordsee. Es hatte bis jetzt überaus schnelle Fahrt. Um 7,53 Uhr MEZ hat es den Leuchtturm Bishop Rock vor dem westlichen Kanalausgang mit westlichem Kurs überflogen.

Wie die Deutsche Zeppelinreederei mitteilt, war der Standort des Luftschiffes „Hindenburg" um 13 Uhr MEZ 48 Grad 28 Minuten Nord und 15 Grad 40 Minuten West.

Begegnung auf hoher See.

DNB **Newyork**, 7. Mai.

Die Vertretung des Norddeutschen Lloyd in Newyork veröffentlicht einen Funkspruch des Kapitäns der „Europa". Danach hat der Schnelldampfer „Europa" am Donnerstag mittag das Luftschiff „Hindenburg" in größerer Entfernung passiert. Die „Europa" befand sich um diese Zeit auf 49.15 nördlicher Breite und 15.22 westlicher Länge, etwa 600 Meilen vom Kanal entfernt.

Das Luftschiff „Hindenburg" stand, wie die Deutsche Zeppelin-Reederei mitteilt, um 19 Uhr deutscher Zeit auf 48.58 Nord und 24.25 West.

Die Vorbereitungen zum Empfang in Amerika.

Newyorker Wetterberichte für „LZ-Hindenburg".

S **Newyork**, 7. Mai.

Die Marineluftstation in Lakehurst ist zurzeit der Mittelpunkt der regen Tätigkeit für den Empfang des Luftschiffes Hindenburg. Beamte des Flughafens sehen in dem Besuch eine Möglichkeit, erneut das offizielle Interesse für Flugschiffe, die leichter als die Luft sind, zu erwecken. Kapitän Rosendahl erklärte: „Ich glaube noch immer an Luftschiffe für Marine- und Handelszwecke. Wir freuen uns wiederum ein Luftschiff im aktiven Dienst hier zu sehen, und ich glaube, daß der Besuch des Luftschiffes nicht nur die Ausbildung des Personals unterstützen, sondern auch Verbesserungen in bezug auf die technische Handhabung und andere wertvolle Erfahrungen für uns abgeben wird."

Kapitän Rosendahl gab bekannt, daß die Landungsmannschaft aus 33 Offizieren und 230 Mann einschließlich 70 Marinesoldaten bestehe, die durch weitere 100 Matrosen für Absperrzwecke verstärkt werden.

Die Radiostationen in Newyork haben Vorkehrungen getroffen, um am Donnerstag die radiotelephonische Verbindung mit dem „LZ Hindenburg" und dem Lloyddampfer „Bremen" sicherzustellen, die über den amerikanischen Rundfunk verbreitet wird.

Man hört schon von der beabsichtigten Empfangsfolge für die Besatzung des Luftschiffs. Die Offiziere des Hindenburg sollen am kommenden Montag in einem Sonderflugzeug nach Washington gebracht und dort von den Spitzen des Marine- und Handelsministeriums empfangen werden. Commander Rosendahl wurde von den Bundesbehörden angewiesen, alles zu veranlassen, um der Hindenburg-Mannschaft den Aufenthalt in den Vereinigten Staaten so angenehm wie möglich zu machen. Die Bevölkerung der Bundeshauptstadt Washington erwartet ebenfalls das Luftschiff mit größter Spannung, da bekanntgegeben wurde, daß LZ Hindenburg bei günstigen Wetterverhältnissen Washington ansteuern will. Die Deutsche Handelskammer in Newyork veranstaltet am Sonntagabend im Hotel Waldorff-Astoria einen großen Empfang, zu dem Botschafter Luther sein Erscheinen zugesagt hat.

Dr. James Kimball, der allen Ozeanfliegern bekannte Meteorologe der Newyorker Wetterwarte, hat mit der Aussendung der Wetterberichte begonnen, die mindestens zweimal täglich dem „LZ Hindenburg" durch Funkspruch übermittelt werden. Die erste Meldung lautete: „Hochdruckgebiet über den Bermudas, östlich sich ausdehnend, mit wechselnden Winden. Windstärke 5—7. Ein Tiefdruckgebiet über den großen Seen bewegt sich rasch auf die atlantische Küste zu." In der zweiten Wettermeldung heißt es: „Der Nordrand des Hochdruckgebietes befindet sich jetzt in der Mitte des Ozeans, 42 Grad nördlicher Breite. Mäßige bis frische Westwinde mit leichtem Regen."

Die Verwaltung der American Air Lines traf Anstalten für einen Flugzeugpendelverkehr zwischen Newyork und Lakehurst für die Fahrgäste, für die Post und die Eilgüter des „LZ Hindenburg". Um einen neuen Weltrekord auf der Strecke Deutschland — Küste des Stillen Ozeans aufzustellen, geht sofort nach der Ankunft der „Hindenburg" für die Fahrgäste ein Flugzeug des amerikanischen transkontinentalen Verkehrs von Lakehurst ab. Die Luftbehörden rechnen damit, daß die Flugdauer von Friedrichshafen bis Los Angeles (Kalifornien) auf diese Weise höchstens drei Tage betragen wird.

Spanische Kommunisten greifen ein Kloster an.



Ein bemerkenswertes Bild von den neuesten Unruhen in Madrid, wo Kirchen und Klöster in Flammen aufgingen. Dieses Bild zeigt Kommunisten, wie sie an der Hausfront emporklettern, um in das Gebäude einzudringen, während berittene Polizei bereits einschreitet. In manchen Fällen kam die Polizei jedoch zu spät, und die lodernden Flammen schlugen aus den Dächern der Kirche. (Deutsche Presse-Photo-Zentrale-M.)

Tagesrundschau.

Geheimhaltung nicht zu befürchten! Einem Blatt vom Range der Londoner „Times", die bekanntlich der Regierung sehr nahesteht, ist ein überaus bezeichnender unfreiwilliger Witz unterlaufen, den man in Paris sicher mit sehr gemischten Gefühlen gelesen haben wird. Das Blatt befaßte sich mit dem gestern an Deutschland überreichten Fragebogen, erklärte, daß das Dokument auch der französischen Regierung zugehe, und versicherte treuherzig in diesem Zusammenhang: „Deshalb besteht keine Gefahr, daß es als Geheimdokument behandelt wird." Natürlich meinte das Blatt, über den Fragebogen werde nicht im Stil der Geheimdiplomatie verhandelt werden. So wie es da sich liest, besagt jener amüsante Satz freilich nichts anderes, als daß eine Geheimhaltung durch Frankreich nicht zu befürchten ist. Die mehr oder weniger künstlichen „Indiskretionen" spielen bekanntlich in der Taktik der französischen Nebendiplomatie eine sehr beträchtliche Rolle. Dabei laufen ihr dann freilich zuweilen auch die peinlichsten Entgleisungen unter, wie beispielsweise die vorzeitige Ausplauderung des französisch-bolschewistischen Militärbündnisses, durch die sich der Abgeordnete Lastenrie in dem Auswärtigen Ausschuß der Kammer unsterblichen Ruhm erwarb und für die er dann von Herrn Flandin gröblich gerüffelt wurde.

*

Kowno Arm in Arm mit Moskau. Die Generalstabschefs der beiden baltischen Staaten und Litauens sind nach einem einwöchigen Aufenthalt in Moskau von dort wieder abgereist. Während sich die lettländischen und estländischen Militärs mit den üblichen unverbindlichen Anerkennungsworten für die Militärparade und dergleichen begnügten, hat der litauische Oberst Tschernius dem kommunistischen Hauptorgan in einer Unterredung u. a. erklärt, die Freundschaft zwischen Sowjetrußland und Litauen sei „unerschütterlich". Er hat dabei den Wunsch ausgesprochen, daß die Zusammenarbeit zwischen der sowjetrussischen und der litauischen Armee noch weiter ausgebaut werde, wobei er als Begründung behauptete, beide Staaten hätten dasselbe Ziel (!). Höchst bemerkenswert ist es, daß der litauische Generalstabschef bei seinen Bekundungen für das bolschewistische Rußland ausdrücklich von dem Fall ausging, daß die in Moskau bei der Maiparade vorgeführten modernen Großkampfwaffen einmal zur Verwendung kommen würden. Wir erinnern in diesem Zusammenhang daran, daß schon sehr bald nach der Paraphierung des französisch-bolschewistischen Militärpaktes eine Kommission sowjetrussischer Fliegeroffiziere militärische Verhandlungen in Litauen führte und daß Litauen darauf die Bereitstellung von etwa 50 provisorischen Flugplätzen für das rote Luftheer zusagte und damit den Anschluß an das französisch-sowjetrussische Einkreisungssystem im Osten vollzog.

*

Einige Fragen. Es ist die Sache der nächstbeteiligten Staaten, sich mit den Ergebnissen und Folgen des afrikanischen Krieges auseinanderzusetzen. Deutschland ist an diesen Dingen nur insofern interessiert, als es wünscht, daß sie möglichst bald liquidiert werden und daß man sich dann in einer ehrlichen Gemeinsamkeit jenen großen europäischen Aufgaben zuwendet, denen die Friedensvorschläge des Führers, besonders der große Friedensplan, gelten. Immerhin ergeben sich für den politischen Beobachter und Interessenten einige Fragen, von denen die einen einen historischen, die anderen einen pikanten, noch andere politischen Reiz haben. Wir greifen aus der drängenden Fülle solcher Fragen nur einige wenige heraus: Was sagt Herr Laval zu dem afrikanischen Ergebnis und in welchem Verhältnis steht dieses zu den von ihm mit Mussolini getroffenen geheimen Abmachungen, über die er in der Kammer stets jede Auskunft verweigerte? Was sagen heute in erster Linie jene politischen Kreise Englands zu dem Ergebnis des Afrika-Krieges, die im Dezember den damaligen Außenminister Hoare wegen eines Planes stürzten, der gegen die völlige Eroberung Abessiniens bescheiden erscheinen muß? Welche Rückwirkung wird der italienische Sieg auf die alte italienisch-französische Flottenrivalität im Mittelmeer haben, wenn Italien nun auf Grund eines so stark vergrößerten Kolonialbesitzes seine Seestreitkräfte, vor allem die Kreuzerklasse, ausbauen muß? Welche Dispositionen wird England für die riesige Flotte treffen, die es immer noch vor Alexandria versammelt hat und deren Demonstrationen völlig erfolglos geblieben sind? Wo findet sich jetzt ein neuer Absatzmarkt für die Kriegslieferanten, die an Abessinien schwere Gelder verdienten (den größten Teil des Vermögens des Negus) und die überwiegend mit in den völkerbunds-

frömmsten Staaten sitzen? Wird der Völkerbund bei seiner so vielfach angekündigten „Reform" seinem Statut einen Absatz einfügen für den Fall, daß ein Mitgliedsstaat von einem anderen durch das Mittel des Krieges annektiert wird? Oder wird sich der Völkerbund auch in Zukunft wie im Fall Mandschurei und im Fall Abessinien auf den pharisäischen Standpunkt stellen, daß gar kein Krieg geführt wird, weil er nicht „erklärt" wird? Wird Japan aus der drastischen Lehre der vollendeten Tatsache dieselben Folgerungen und Nutzanwendungen ziehen, wie es sie schon zweimal aus den europäischen Wirren gezogen hat?

★

Italiens ostafrikanisches Kolonialreich.

Italien verfügt, wenn es Abessinien annektiert, in Ostafrika über einen Besitz von nicht weniger als 1 729 400 Quadratkilometer. Die Größe dieses Gebietes geht aus einem Vergleich mit Deutschland hervor, das 540 800 Quadratkilometer hat. Dabei entfallen auf Abessinien selbst 1 120 400 Quadratkilometer, also schon allein ungefähr 3½ mal soviel wie Italien. Die beiden bisherigen ostafrikanischen Kolonien waren Somaliland mit 490 000 und Eritrea mit 119 000 Quadratkilometern. Das ostafrikanische Reich ist insgesamt beinahe sechsmal so groß wie Italien. Dazu kommt dann noch der mächtige nordafrikanische Besitz mit Tripolis und Libyen.

Der Führer in Dresden.

DNB **Dresden**, 7. Mai.

Der Führer stattete am Mittwoch der Stadt einen Besuch ab und unternahm in Begleitung des Reichsstatthalters und Gauleiters Mutschmann, des SA-Gruppenführers Schepmann, der Brigadeführer Berkelmann und Schlegel und seines persönlichen Stabes auf dem Dampfer „von Hindenburg" eine Besichtigung der Dresdener Elbufer und eine Fahrt ins Elbsandsteingebirge nach Schandau. Auf der ganzen Fahrt wurden dem Führer aus der Bevölkerung spontane Begeisterungsstürme entgegengebracht.

Führertagung der NSDAP in München.

DNB **Berlin**, 7. Mai.

Der „Völkische Beobachter" meldet aus München: Die am 6. und 8. Mai unter dem Vorsitz des Stellvertreters des Führers stattfindende Führertagung der NSDAP begann im Sitzungssaal des Münchener Rathauses mit einer unter Leitung von Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Ley stehenden Gauleitertagung, an der der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß und fast alle Reichsleiter der NSDAP teilnahmen. Die Tagung befaßte sich mit aktuellen innerpolitischen Fragen. Im Mittelpunkt stand ein Referat des Reichspropagandaleiters Dr. Goebbels über Propaganda und Volksaufklärung im Dienste von Partei und Staat.

Je 1000 RM Stipendium für die 35 Reichssieger.

✓ **Berlin**, 7. Mai.

Obergebietsführer Axmann hat den 35 Reichssiegern im Reichsberufswettkampf mitgeteilt, daß der Reichsleiter der DAF, Dr. Ley, wiederum Stipendien für sie zur Verfügung gestellt hat. Jeder der 35 Reichssieger erhält danach durchschnittlich 1000 RM für die weitere berufliche Fortbildung. Die Berufsförderung darf sich nur auf den tatsächlich erlernten Beruf erstrecken. Nach Rücksprache mit ihren Eltern, Lehrmeistern und Betriebsführern reichen die Jungen und Mädchen einen Vorschlag für die Ausnutzung des Stipendiums an das Jugendamt der DAF ein. Einige Reichssieger wollen mit dieser Hilfe das Abiturientenexamen nachholen, andere eine Sprachenschule der DAF im Auslande oder Fachschulen besuchen.

Mitglieder konfessioneller Arbeiter- und Gesellenvereine

können nicht Mitglieder der DAF sein.

DNB **München**, 7. Mai.

Der Pressereferent in der Adjutantur Dr. Ley teilt mit:

Es besteht erneut Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß Mitglieder von konfessionellen Arbeiter- und Gesellenvereinen nicht Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront sein können. Wo Doppelmitgliedschaft zur DAF und einem der obengenannten Vereine besteht, ist die Mitgliedschaft der DAF sofort zu löschen.

Begründung: Das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit will die Betriebsgemeinschaft gestalten. Diese wird nicht erreicht, wenn durch konfessionelle Arbeiter- und Gesellenvereine die Betriebsgemeinschaft aufgespalten wird. Gerade die Aufspaltung nach Konfessionen ist für eine Betriebsgemeinschaft widersinnig. Eine derartige Aufspaltung muß auf die Dauer zur Zwietracht in den Betrieben führen und steht damit dem Sinn des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit sowie dem Aufbau und Sinn der DAF entgegen.

Alle Anordnungen und Meldungen von interessierter Seite, daß diese Anordnung im Verhandlungswege aufgehoben wäre oder würde, sind unwahr.

Das Urkundensteuergesetz.

✓ **Berlin**, 7. Mai.

Am 5. Mai ist das Urkundensteuergesetz erlassen worden, das am 1. Juli in Kraft treten wird. Die Landesstempelgesetze und die Verordnung betreffend die Stempelsteuer im Saarland treten damit außer Kraft.

Im Urkundensteuergesetz werden die Stempelsteuern der Länder vereinheitlicht und zu einem einheitlichen Reichsgesetz zusammengefaßt. Zurzeit gibt es 15 Landesstempelgesetze mit zahlreichen Aenderungs- und Ergänzungsgesetzen. Die Steuersätze in den einzelnen Landesstempelgesetzen sind ganz verschieden hoch. So ist z. B. der Steuersatz für eine Hypothekenbestellung in dem einen Land sechsmal so hoch als in einem andern Land. Der Steuersatz für Mietverträge über städtische Grundstücke beträgt in einem Land das Fünffache des Satzes als in einem andern Land. Nach dem Urkundensteuergesetz werden die Steuern im ganzen Reich nach denselben Steuersätzen erhoben.

Von verschiedenen Seiten ist angeregt worden, die Stempelsteuergesetze der Länder überhaupt verschwinden zu lassen. Das ging nicht, weil die Länder auf das Aufkommen aus ihren Stempelsteuergesetzen angewiesen sind. Die Länder können auf dieses Aufkommen nicht verzichten, ohne den Ausgleich ihrer Haushalte zu gefährden. Hätte man die Landesstempelgesetze ersatzlos beseitigt, so hätte das Reich die Länder entschädigen müssen. Das ist aber bei der Inanspruchnahme des Reichs durch die Finanzierung großer öffentlicher Aufgaben, insbesondere des Aufbaus der Wehrmacht, gegenwärtig nicht möglich. Es blieb also nur der Weg der einheitlichen reichsrechtlichen Regelung der Stempelsteuergesetzgebung im Urkundensteuergesetz. Das Aufkommen an Urkundensteuer soll im wesentlichen den Ländern zufließen.

Gegenstand der Urkundensteuer sind im allgemeinen dieselben Geschäfte wie in den Landesstempelgesetzen.

Die Steuersätze des Urkundensteuergesetzes entsprechen im allgemeinen denen, die zurzeit in Preußen und damit im größten Teil des Reichs in Geltung sind. Für die Allgemeinheit tritt durch die Urkundensteuer keinesfalls eine höhere steuerliche Belastung ein.

Aus sozialen Gründen sieht das Urkundensteuergesetz für einige Rechtsgeschäfte erhöhte Freigrenzen vor. So sind Mietverträge über Grundstücke, Gebäude oder Gebäudeteile bis zu einem jährlichen Mietentgelt von 900 Mark von der Besteuerung ausgenommen. Kindesannahmeverträge sind von der Steuer freigelassen, wenn das für die Steuerberechnung maßgebende Vermögen den Betrag von 20 000 Mark nicht übersteigt. Anstellungsverträge sind von der Steuer frei, wenn das jährliche Einkommen den Betrag von 3600 Mark nicht übersteigt. Damit ist das Urkundensteuergesetz bei Berücksichtigung sozialer Gründe über die Freigrenzen hinausgegangen, die in den meisten Landesstempelgesetzen festgelegt sind.

Die Flucht aus dem Franken.

Die Panik der kleinen Sparer.

(!) **Paris**, 7. Mai.

Mit dem Goldverlust von 1160 Milliarden Franken, den die Bank von Frankreich allein in der Woche vom 24. April bis zum 1. Mai aufzuweisen hat, ist der Abzug des Goldes noch keineswegs zum Stillstand gekommen.

Die Wirtschaftszeitung „L'Information" erwartet für die laufende Woche einen noch höheren Milliardenverlust, obwohl die Diskonterhöhung die Flucht aus dem Franken fühlbar gehemmt hat. Dem Blatt zufolge haben die großen Transaktionen aufgehört, während die kleinen Sparer ihre Frankenscheine an schwarzen Börsen zu sehr ungünstigen Bedingungen gegen Goldstücke und Devisen verkaufen. Die im letzten Ausweis der Bank von Frankreich bekanntgegebene Verminderung der Golddeckung des Franken von 66,47 v. H. auf 64,85 v. H. veranlaßt das Blatt zu der Bemerkung, daß der Franken zwar noch immer stark gedeckt sei, daß aber der Goldrückgang um 1,68 v. H. innerhalb einer Woche die volle Aufmerksamkeit der Regierung verdiene.

Franzosen kaufen Dollarnoten.

DNB **Paris**, 7. Mai.

Nach einer Newyorker Meldung des „Petit Parisien" sind größere Mengen amerikanischer Banknoten nach Frankreich versandt worden, um eine Nachfrage hiernach in Frankreich zu befriedigen. Dies beweise, daß nicht nur Spekulanten Gold aus Frankreich abzögen, sondern daß auch Kapitalisten, die keine Goldbarren kaufen können, den Wunsch hätten, ausländische Banknoten zu erwerben.

„Die Reichen sollen bezahlen."

Die Forderungen der Kommunisten.

DNB **Paris**, 7. Mai.

Im Verlauf einer Pressebesprechung machte der Generalsekretär der französischen kommunistischen Partei, Thorez, Mitteilungen über die Haltung der Kommunisten und die Auswirkungen des Wahlsieges der Volksfront.

Nachdem er seiner Genugtuung über den Wahlsieg Ausdruck verliehen hatte, kam er auf das Programm der Volksfront zu sprechen und erklärte, daß die Kommunisten vor allem die Verwirklichung ihrer Forderung verlangten, daß die Reichen zahlen sollten. Zu diesem Zweck sei beabsichtigt, in der Kammer eine Gesetzesvorlage über eine Vermögensabgabe einzubringen. Weiter erklärte er, daß man sofort an die Auflösung der Bünde schreiten werde.

Nachdem er sich dann zu den bekannten außenpolitischen Thesen von der kollektiven Sicherheit im Rahmen des Völkerbundes bekannt und den Russenpakt verteidigt hatte, äußerte er seine Meinung über die weitere innenpolitische Entwicklung.

Die Kommunisten, so erklärte er, würden einer Regierung der Volksfront ihre Unterstützung leihen, jedoch nicht selbst an der Regierungsbildung teilnehmen. Sie würden den geeigneten Augenblick zur „Befreiung" der Arbeiterklasse wahrnehmen und bis dahin die Demokratie mit allen Mitteln unterstützen. Außerdem würden sie über den Zusammenhalt der Volksfront im ganzen Lande wachen. Zum Schluß überraschte Thorez noch durch die Erklärung, daß die kommunistische Partei ihre Hand den Feuerkreuzlern, den Nationalen Freiwilligen und den katholischen Arbeitern hinstrecke, um gemeinsam für die Größe und die Zukunft Frankreichs zu kämpfen.

Was wird aus Abessinien?

Die angeblichen Pläne Italiens.

(!) **Paris**, 7. Mai.

In Pariser politischen Kreisen glaubt man, daß der Besuch, den der französische Botschafter in Rom gestern Mussolini abgestattet hat, im wesentlichen informatorische Zwecke verfolgt habe, da die geschäftsführende Regierung Sarraut keinerlei Vorentscheidungen treffen wolle.

Dem „Ouvre" genügt es, wenn Italien sich lediglich bereitfände, als französische Belange die Eisenbahnstrecke Addis Abeba—Dschibuti und als englische Belange die Nilquellen und den Tanasee zu achten. Italien werde in Abessinien keine großen Streitkräfte, sondern nur Polizeitruppen unterhalten und alle Eingeborenen entwaffnen.

Es werde keinen neuen Negus einsetzen. Es werde den einzelnen Stämmen eine gewisse Selbständigkeit lassen und Abessinien als Kolonie einem faschistischen Gouverneur unterstellen. Internationale Verpflichtungen hinsichtlich Abessiniens werde Italien aber nicht übernehmen, sondern seine Maßnahmen in voller Souveränität, also ohne Rücksicht auf den Völkerbund, treffen.

Auf wirtschaftlichem Gebiet werde sich der Duce um die französische und englische Mitarbeit bemühen, aber nicht zugunsten anderer Länder das Regime der offenen Tür anwenden.

Teilung der abessinischen Beute?

Austritt der neutralen Staaten aus dem Völkerbund?

£ **London**, 7. Mai.

Vernon Bartlett schreibt im „News Chronicle", es bestehe aller Grund, anzunehmen, daß eine starke Gruppe der britischen Kabinettsmitglieder dafür eintrete, sich mit Italien die abessinische Beute zu teilen, und zwar auf der Grundlage des zwischen Großbritannien, Frankreich und Italien abgeschlossenen Vertrages von 1906. Mussolini jedoch sehe nicht ein, warum Italien nicht die ganze Beute haben solle. Die Aeußerungen Mussolinis, daß der Vertrag von 1906 als Grundlage für eine Regelung nicht in Betracht komme, da Abessinien heute italienisch sei, habe in Paris größeres Aufsehen erregt als in London. Diese Haltung Mussolinis werde vielleicht mehr als irgend etwas anderes die französische Regierung bestimmen, den Druck auf Italien aufrechtzuerhalten. Bartlett schreibt, er habe

guten Grund zur Annahme, daß Paul-Boncour bereit und vielleicht sogar bemüht sei, eine Regelung auf der Grundlage der Dreiteilung vorzunehmen, die eine Verneinung des Völkerbundsgedankens bedeuten würde.

Es sei vorläufig unmöglich, zu beurteilen, wie stark diese Gedanken in englischen Kreisen geteilt werden.

Eden werde wahrscheinlich ohne bestimmte Anweisungen nach Genf gehen außer der, nicht mehr zu tun, als andere Nationen zu tun bereit seien. Dadurch

komme den Beratungen der am Sonnabend in Genf zusammenkommenden neutralen Staaten besondere Bedeutung zu.

Dieselbe Staatengruppe, die im vergangenen Monat die Aufrechterhaltung von Sanktionsmaßnahmen gefordert habe, werde in Genf vielleicht wieder die Führung übernehmen. (Hierzu ist eine Kopenhagener Meldung holländischer Blätter von besonderem Interesse. Danach soll auf dieser Sonderbesprechung, an der die Außenminister der skandinavischen Länder, Finnlands und Hollands teilnehmen, als wichtigste Angelegenheit die Frage besprochen werden, ob diese Staaten weiterhin im Völkerbund bleiben oder austreten werden. Die Schriftleitung).

Reuter meldet, daß eine britische Vorsprache bei der italienischen Regierung wegen Abessinien anscheinend nicht geplant sei. In englischen Regierungskreisen vertrete man den Standpunkt, daß der erste Schritt zur Lösung der verschiedenen schwierigen Probleme, die durch die Besetzung von Addis Abeba entstanden seien, von Italienern getan werden müsse.

★

Zu der Zusammenkunft der neutralen Außenminister in Genf am Sonnabend berichtet das „Journal de Geneve" aus Bern, daß es sich nach Erkundigungen bei zuständiger Stelle um eine einfache Fühlungnahme der Mächte handele, wie sie in den letzten Monaten schon mehrmals stattgefunden habe und nicht, wie eine Berner Zeitung (gemeint ist der „Bund") aus Genf berichtet habe, darum, einen Druck auf den Völkerbundsrat auszuüben, um ihn zu einer unnachgiebigen Haltung gegenüber Italien zu veranlassen. Die Initiative zu dieser Zusammenkunft gehe von dem dänischen Außenminister Munch aus. Auch die Schweiz werde sich bei den Besprechungen vertreten lassen, und es sei wahrscheinlich, daß ihr Vertreter, Legationsrat George, die gleiche beobachtende Haltung einnehmen werde, wie sie der schweizerische Gesandte in London auf der gleichartigen neutralen Konferenz zur Zeit der Märztagung des Völkerbundsrates in London eingenommen habe. Den Gegenstand der Besprechung vom Sonnabend werde ebenfalls die allgemeine europäische Lage bilden, wie sie sich aus den Ereignissen der letzten Monate ergeben habe. Die Frage der Sanktionen im italienisch-abessinischen Konflikt werde, wenn sie überhaupt angeschnitten werden sollte, jedenfalls nicht im Vordergrund der Erörterungen stehen.

Das Schicksal der ausländischen Gesandtschaften in Addis Abeba.

DNB **London**, 7. Mai.

In englischen Kreisen in London wird zurzeit lebhaft die Frage nach dem Schicksal der englischen und der übrigen Gesandtschaften in Addis Abeba erörtert. An maßgebender Stelle wird erklärt, daß die Frage, ob die italienische Regierung als herrschende Macht in Abessinien anerkannt werden soll, noch nicht aufgeworfen sei. Die letzte Entscheidung hierüber habe der Völkerbund.

Preß Association beschäftigt sich mit der Frage einer etwaigen Zurückziehung der ausländischen Gesandtschaften. Dieser Agentur zufolge

wird in London anerkannt, daß Italien, falls ein solcher Wunsch bestehe, nach Lage der Dinge das Recht habe, um eine Abreise der ausländischen diplomatischen Vertretungen zu ersuchen.

In einem solchen Falle würden die Konsulate den Schutz ihrer Staatsangehörigen übernehmen. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß in den letzten Tagen keinerlei Mitteilungen aus Rom über die britischen Rechte in Abessinien eingetroffen seien. Es wird jedoch an eine Aeußerung erinnert, die Mussolini vor einiger Zeit getan habe und die etwa besage, daß sämtliche britischen Rechte in Abessinien beachtet würden.

In diesem Zusammenhange verdient eine Mitteilung Beachtung, die der englische Gesandte in Addis Abeba, Sir Sidney Barton, dem Foreign Office telegraphiert hat. Danach hat Marschall Badoglio dem diplomatischen Korps in Addis Abeba mitgeteilt, daß er im Augenblick mit dem Verbleiben der ausländischen Gesandtschaften in Addis Abeba einverstanden sei.

Die Sowjetfahne auf dem Obersten Bundesgericht in Washington.

§ **Washington**, 7. Mai.

Den Einwohnern der amerikanischen Bundeshauptstadt Washington bot sich am Donnerstagmorgen ein ungewöhnlicher Anblick. Eine riesige rote Kommunistenflagge mit Hammer und Sichel flatterte über dem neuen Marmorgebäude des Obersten Bundesgerichts. Erst nach eineinhalbstündiger angestrengter Arbeit gelang es der Polizei und der Bundesgerichtwache, die Fahne von dem 25 Meter hohen Mast, an dem sie fest verknotet war, herunterzuholen. Am Fuße des Fahnenmastes fand die Polizei eine Nummer des „Lampoon", des Witzblattes der Harvard-Universität, die einen Artikel mit der Ueberschrift „Nieder mit dem Kapitalismus" enthielt. Die Polizei nimmt an, daß es sich um einen schlechten Scherz eines Harvard-Studenten handelt.

Der vierte Phönix-Selbstmord.

DNB. **Wien**, 7. Mai.

Nach einer aus Susak (Südslawien) in Wien eingelaufenen Meldung hat dort am Donnerstag der jüdische Regierungsrat Klebinder Selbstmord begangen. Klebinder war als Eigentümer und Chefredakteur der Wiener „Sonn- und Montagszeitung" in der Bestechungsliste des Phönix mit 635 000 Schilling verzeichnet. Am Sonnabend vergangener Woche wurde ihm die Weiterführung seiner Tätigkeit untersagt, und das Blatt ging in den Besitz der Vaterländischen Front über. Klebinder war inzwischen geflüchtet.

Warum der Negus floh.

Heute Ankunft in Jerusalem.

Die Fahrt durch den Suezkanal.

£ **London**, 7. Mai.

Der britische Kreuzer „Enterprice", auf dem sich der Kaiser von Abessinien befindet, traf am Donnerstagfrüh in Suez ein. Dem Kriegsschiff wurde der sofortige Eintritt in den Kanal gestattet. Besucher wurden nicht an Bord gelassen.

Der Kaiser von Abessinien wird am Freitag im Sonderzuge von Haifa kommend in Jerusalem erwartet. Wie verlautet, sind zu seinem Empfang keine besonderen Feierlichkeiten vorgesehen. Der britische Oberkommissar befindet sich z. Zt. auf einer Inspektionsreise und wird infolgedessen nicht zugegen sein.

Ueber die Gründe, die den Negus zur Flucht veranlaßt haben, gibt einer seiner Heerführer, General Dampti, in einer Unterredung mit der United Preß bemerkenswerte Aufschlüsse. Der abessinische General stellt fest,

daß der Negus gar keine andere Möglichkeit gehabt habe, als aus seiner Hauptstadt zu fliehen. Wäre er länger im Land geblieben, wäre er unweigerlich von den eigenen meuternden Truppen ermordet worden.

Die Armee habe sich schon in den letzten Tagen vor der Flucht geweigert, den Befehlen des Kaisers zu gehorchen, und auch die Generale hätten vielfach begonnen, auf eigene Faust zu handeln, ohne sich um die Anweisungen aus dem kaiserlichen Hauptquartier zu kümmern.

Auf seine eigenen Erfahrungen übergehend, erklärte der General: Meine Truppen mußten unter allerschwierigsten Verhältnissen gegen den überlegenen Feind kämpfen. Wir hatten wenig Munition, kein Geld und keine Medikamente. Fünf Tage haben wir an der Ogadenfront uns gegen die Italiener verteidigt, ohne irgendwelche Zufuhr von Nahrungsmitteln. Wir wußten nicht, daß der Negus bereits Addis Abeba verlassen hatte.

Ausländische Offiziere, die in Dschibuti eintrafen, bestätigen, daß die Lage für den Negus unhaltbar geworden sei, nachdem in drei Provinzen seines Landes offene Revolten ausgebrochen waren.

Außerdem habe sich bei den Abessiniern der Mangel an Munition und an Geld immer deutlicher fühlbar gemacht, je länger der Krieg dauerte.

Die United Preß befragte in Dschibuti auch den türkischen General Wahib Pascha über die Umstände, die zum Zusammenbruch der abessinischen Front führten. Wahib Pascha erklärte: Die Welt soll wissen, daß die Abessinier militärisch nicht besiegt wurden, trotz der Ueberlegenheit der gegnerischen Waffen. Unser schließlicher Rückzug an der Südfront war eine Folge der allgemeinen Lage im Lande. Obwohl die italienischen Armeen, die uns gegenüberstanden, nicht mit denen Garibaldis zu vergleichen waren, muß ich zugeben, daß ihre Kriegstaktik alle Bewunderung verdient.

Wie erst jetzt bekannt wird, soll Ras Nasibu nach seiner Ankunft in Diredaua den Negus des Verrats an seinem Volk und an der Sache Abessiniens angeklagt haben. Auch Dedschasmatsch Makonnen, ein anderer bekannter Feldherr des ostafrikanischen Krieges, äußerte sich dahin, daß der Negus für den Zusammenbruch des abessinischen Widerstandes verantwortlich sei.

★

Aus französischen und englischen Quellen weiß die „Köln. Ztg." über die letzten Tage des Negus in Abessinien noch weitere Einzelheiten zu berichten. Nach diesen Darstellungen hat der Negus seinerzeit Dessie fluchtartig vor der Revolte verlassen, die der eigene Kriegsminister gegen ihn angezettelt hatte. Er hatte nicht einmal einen Kraftwagen, der ihn nach Addis Abeba brachte, sondern mußte den Weg auf dem Rücken eines Maultieres zurücklegen. Vor etwa zwölf Tagen kam er in der Nähe der Hauptstadt an, er hoffte, dort wieder ein Heer zusammenziehen zu können, fand aber alle Zeichen beginnender Auflösung. Seine Minister drängten zu einem Teil auf sofortigen Friedensschluß, dabei stießen sie aber auf den entschiedenen Widerstand des Ersten Ministers Dedschaz Izazu. Ueber der hoffnungslosen Uneinigkeit nahm die Auflösung und Unordnung in der Hauptstadt bedrohliche Formen an. Der Kaiser war von seinen bisherigen Günstlingen im Stich gelassen, er stand allein und war praktisch handelnsunfähig. In dieser Lage ließ er sich nach einer langen Aussprache mit dem englischen Gesandten Sir Sidney Barton bewegen, den Entschluß zur Flucht zu fassen. Aber auch jetzt zögerte er noch, und erst im letzten Augenblick bestieg er auf neue gemeinsame Beeinflussung durch Dedschaz Izazu und den englischen Konsul die Bahn nach Dschibuti.

Britische Ehrenwache für den Negus.

DNB. **London**, 7. Mai.

Nach einer Meldung aus Haifa wird der Negus bei seiner Ankunft in Haifa am Freitagvormittag von einer britischen Ehrenwache empfangen werden. Die aus dem 1. Bataillon des North-Lancashire-Regiments bestehende Wache wird den abessinischen Kaiser mit dem Königssalut begrüßen. Anschließend wird sich der Negus in Begleitung einer britischen Militärwache sofort in einem Sonderzug nach Jerusalem begeben.

Die Behörden in Haifa erklären, daß es dem Negus nicht gestattet sein werde, mit Fremden in Verbindung zu treten, solange er sich unter dem Schutz der britischen Regierung befinde. Bei seinem Eintreffen in Jerusalem werde man ihm jedoch freie Hand gegenüber Pressevertretern geben.

Stadt Bocholt.

Freitag, den 8. Mai 1936.

70. Geburtstag.

§ Der frühere Dienstmann Fritz Tadsen (Münsterstraße 55) begeht heute seinen 70. Geburtstag. Er erfreut sich noch einer guten körperlichen und geistigen Frische. Möge sie ihm noch viele Jahre erhalten bleiben.

Die Mädchen stehen nicht zurück!

Auch nationalpolitische Lehrgänge der Schülerinnen des Lyzeums.

§ Wir teilten kürzlich mit, daß die Sekunden und Primen des Städtischen Gymnasiums und Realgymnasiums in der Zeit vom 9. bis 29. Mai aufgrund ministerieller Anordnung in verschiedenen Jugendherbergen Westfalens sogenannte nationalpolitische Lehrgänge mitmachen, die bekanntlich der Erziehung zur Volksgemeinschaft und nationalpolitischen Lebenshaltung dienen. Was nun für die Schüler des Gymnasiums gilt, trifft natürlich auch für die Schülerinnen des hiesigen Oberlyzeums zu; denn die Mädchen wollen heute unter keinen Umständen den Jungen nachstehen. Selbstverständlich sind die Lehrgänge für die Schülerinnen entsprechend zugeschnitten. Es gehen die beiden Primen nach Tecklenburg, die Obersekunda nach Menden und die Untersekunda zur Glörtalsperre bei Lüdenscheid. Was wir den Gymnasiasten gewünscht haben, nämlich herrliches Maienwetter mit Sonnenschein und Blütenpracht, das wünschen wir nicht minder herzlich den Schülerinnen.

Betrunkener Motorradfahrer

verursacht Verkehrsunfall.

p. In der Nacht zum Donnerstag kam es an der Ecke Münster- und Bismarckstraße zu einem Verkehrsunfall. Ein Motorradfahrer und ein Radfahrer stießen zusammen. Der Motorradfahrer war angetrunken und führte auf dem Sozius eine zweite Person mit. Der Radfahrer und der Motorradfahrer wurden leicht verletzt. Der Motorradfahrer wurde dem Arzt vorgeführt, der Trunkenheit feststellte. Auch wurde eine Blutprobe entnommen, um den Prozentsatz an Alkohol festzustellen. Das Motorrad wurde vorläufig sichergestellt.

Ein Zeltstadt der HJ.

wird gelegentlich des Kreistreffens der NSDAP. am 16. und 17. Mai ds. Js. auf dem Sportplatz an der Kaiser-Friedrich-Straße erstehen, und die Hitler- und Jungvolkjungen des Bannes 261 aufnehmen, die gleichfalls am Parteitag teilnehmen. Da haben die Teilnehmer des Kreistreffens einmal Gelegenheit, sich das Leben und Treiben der HJ. in ihrer Lagergemeinschaft anzusehen.

Die Erwartungen übertroffen.

Das Fernsprechhäuschen lohnt sich.

§ Vor einigen Wochen ist bekanntlich das Fernsprechhäuschen auf dem Horst-Wessel-Platz anstelle der alten Litfaßsäule aufgestellt worden. Die ersten Wochen nach der Inbetriebnahme haben schon, wie wir von zuständiger Stelle erfahren, ergeben, daß der Münzfernsprecher nicht nur die Erwartungen erfüllt, sondern sogar übertroffen hat. So erfreulich nun auch die rege Inanspruchnahme des Münzfernsprechers ist, so muß doch anderseits darauf hingewiesen werden, daß schon wiederholt Unfug in dem Häuschen getrieben worden ist. So wurden, wie wir bereits berichtet haben, aus dem Telefonverzeichnis, das in dem Häuschen angebracht ist, sämtliche Seiten, auf denen die Bocholter Teilnehmer verzeichnet sind, herausgerissen. Leider kennt man den Täter nicht. Bei dieser Gelegenheit sei angeregt, daß man das Verzeichnis an einer Kette befestigen möge und nicht mit dem ganzen Rücken, wie es jetzt der Fall ist, was natürlich das Blättern in dem Buch erheblich erschwert. Ferner wurde jüngst eine Telefonistin von Benutzern des Münzfernsprechers „telephonisch gehänselt", was die Beamtin veranlaßte, die Polizei schleunigst zu benachrichtigen, die sich dann der jungen Burschen annahm. Alles dies aber sind wohl nur „Kinderkrankheiten", die jede Neuerung durchmachen muß und die sich hoffentlich bald legen.

§ **Der Platz um das Kreuz am Nordtor** (in dem Winkel zwischen Nordallee und Diepenbrockstraße) wird zurzeit neu hergerichtet. Insbesondere wird auch das Gelände zwischen der Anlage und dem Wohnhaus Wissing zu der Anlage hinzugenommen. Man ist bereits damit beschäftigt, dieses Gelände umzulegen, damit es nachher bepflanzt werden kann. Auch wird die Einfriedigung der Anlage, die bisher häufig zerstört war, erneuert.

§ **Die Kolpingsfamilie** hat einen neuen Senior. Anstelle des bisherigen Seniors H. Schepers, der zehn Jahre lang der Kolpingsfamilie vorgestanden hat, wurde das Mitglied H. Brands zum Senior ernannt.

= **Abzeichen zum Muttertag werden verkauft.** Aus Anlaß des Muttertages werden zurzeit die neuen Abzeichen des Reichsmütterdienstes vertrieben. Trage jedermann diese Abzeichen, die zum Preise von 20 ₰ jetzt in allen Orten angeboten werden!

× **Die Kastanien blühen.** In den letzten sonnigen Tagen sind hier und da bereits die Kastanienblüten aufgebrochen. Die Blütenpyramiden tragen zur Hälfte entfaltete Blüten. In kurzer Zeit werden die weißen Blütenkerzen voll zur Geltung kommen und das Auge des Beschauers erfreuen.

§ **Der Stadtgraben** zwischen Südwall und Aa ist in den letzten Tagen zugeschüttet worden. Das Gelände, das zunächst als Anlage vorgesehen war, ist durch Kauf in den Besitz der beiden Anlieger Fabrikant Paul Herding und Frau Witwe Franz Borgers, übergegangen. Man hat die Grenzsteine bereits gesetzt und ist zurzeit damit beschäftigt, die angeschüttete Erde für die Bepflanzung herzurichten.

p. **Als Gefunden** abgegeben bezw. gemeldet wurden: 2 Herrenfahrräder, 1 Paar lederne Damenhandschuhe, 1 Rehpinscher und 1 Wellensittich.

p. **Fahrraddiebstahl.** Einem Mann wurde vom Hofe einer Wirtschaft das Fahrrad gestohlen. Das Rad war nicht abgeschlossen.

Im Zeichen der Amnestie:

Eine Stunde Gerichtssitzung.

Acht Strafverfahren werden auf Grund des Amnestieerlasses eingestellt.

§ Bocholt, 8. Mai.

Die gestrige Sitzung der Strafabteilung des hiesigen Amtsgerichts dauerte nur eine knappe Stunde. Was man nicht gewohnt ist, da für gewöhnlich diese Sitzungen wegen der zahlreichen zur Verhandlung stehenden Fälle drei bis vier Stunden in Anspruch nehmen. Auch diesmal waren zunächst etwa ein Dutzend Fälle angesetzt, aber nicht weniger als sieben wurden wieder abgesetzt, weil die Verfahren auf Grund des jüngsten Amnestieerlasses des Führers vom 23. April ds. Js. eingestellt worden waren. Nach diesem Erlaß können nämlich u. a. die Verfahren wegen sogen. Bagatelldelikte eingestellt werden, d. h. wegen solcher Straftaten, für die keine höhere Strafe als Freiheitsstrafe bis zu einem Monat oder Geldstrafe, bei der die Ersatzfreiheitsstrafe nicht mehr als einen Monat beträgt, zu erwarten ist.

Außer diesen erwähnten sieben Fällen wurde von den vier zur Verhandlung gelangenden Fällen noch ein Fall aufgrund des Amnestieerlasses eingestellt. Angeklagt war in diesem Falle ein 42 Jahre alter Mann aus Anholt, der etwa 1200 Meter von der Grenze etwas abseits von der Zollstraße wohnt und mit seinem Kraftwagen aus Holland zurückgekehrt war, ohne seinen Wagen, wie es Vorschrift ist, dem Zollamt, das etwa 2 Klm. von der Grenze entfernt liegt, vorgeführt zu haben. Der Angeklagte erklärte, er habe die betreffende Bestimmung nicht gekannt, was allerdings wenig glaubhaft war. Da er aber noch nicht vorbestraft war und darum eine höhere Strafe als ein Monat Gefängnis nicht zu erwarten war, wurde das Verfahren aufgrund des Amnestieerlasses eingestellt. Der Angeklagte versprach, in Zukunft die Grenzbestimmungen genau beachten zu wollen.

Unnützer Einspruch.

Ein 25jähriger Mann aus Suderwick hatte einen Strafbefehl erhalten, weil man gelegentlich einer Haussuchung in seiner Wohnung 0,95 Klg. geschmuggelten Feinschnittabak gefunden hatte. Er legte Einspruch ein und bat um mildere Strafe, für die er jedoch keinen rechten Grund anzugeben wußte. Da er bereits siebenmal wegen Schmuggels vorbestraft war, war der Einspruch natürlich vergebens. Er erhielt eine Geldstrafe in Höhe von 561 ℳ oder sechs Tage Gefängnis und außerdem drei Monate Gefängnis.

Bettler „aus Zeitvertreib".

Ein 50jähriger lediger Mann, der schon von zahlreichen Amtsgerichten und zwar Bonn, Neuß, Königswinter, Adenau und Dinslaken wegen Bettelns und Landstreichens vorbestraft war und bereits neun Monate im Arbeitshaus zugebracht hat, hatte sich abermals wegen Bettelns und Landstreichens zu verantworten. Diesmal war er in Werth von dem zuständigen Gendarmeriebeamten gefaßt und ins Bocholter Gerichtsgefängnis eingeliefert worden. Er war geständig und erklärte, er habe „aus Zeitvertreib" gebettelt. Dafür muß er zunächst sechs Wochen brummen, und nach Verbüßung der Haftstrafe wird er abermals mit dem Arbeitshaus Bekanntschaft machen.

Aus der Haft vorgeführt

wurde ferner ein 23jähriger Mann, der im Februar d. Js. einen verschlossenen Brief, der an seinen Freund gerichtet war, geöffnet und daraus 10 ℳ entwendet hatte. Der Angeklagte, der mit dem Freund ein Zimmer teilte, war geständig und entschuldigte seine verwerfliche Handlungsweise mit bitterer Not. Da er bereits mit zehn Monaten Gefängnis wegen Unterschlagung und Diebstahls vorbestraft war, erkannte das Gericht wegen der beiden Vergehen auf je vier Monate Gefängnis, die zu einer Gesamtgefängnisstrafe von sechs Monaten zusammengezogen wurden. Der Angeklagte nahm das Urteil reumütig an.

49 Fahrraddiebstähle in 4 Monaten

Radfahrer, achtet auf eure Räder! – Eine Mahnung der Polizei.

Die Ortspolizeibehörde teilt mit:

Es wird an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen, daß beim Aufstellen von Fahrrädern stets die Gefahr besteht, daß die Räder gestohlen werden können und daß daher größte Vorsicht geboten ist, zumal ja nichts leichter ist als ein Fahrrad zu stehlen und damit nach allen möglichen unbekannten Richtungen hin zu verschwinden. Um so schwerer aber ist die Wiederherbeischaffung der gestohlenen Fahrräder; denn in den allermeisten Fällen ist der Geschädigte nicht einmal in der Lage, sein gestohlenes Fahrrad richtig zu beschreiben und viel weniger noch die Nummer des Rades anzugeben, was ja besonders wichtig ist. In den meisten Fällen können die gestohlenen Fahrräder nämlich nur an den Nummern wieder erkannt werden, weil ja bekanntlich gestohlene Räder umgebaut und dadurch selbst dem rechtmäßigen Besitzer unkenntlich gemacht werden. Jeder Besitzer eines Fahrrades sollte die genaue Beschreibung und die Nummer seines Fahrrades in sein Notizbuch eintragen, damit er beim Abhandenkommen des Rades der Kriminalpolizei genaue Angaben machen kann.

In der Zeit von Januar bis Ende April ds. Js. wurden bei der Bocholter Polizei 49 Fahrräder als gestohlen gemeldet. Davon konnten 26 Räder wieder herbeigeschafft werden.

In vielen Fällen wurden die Räder vertauscht bzw. von den Eigentümern im angetrunkenen Zustande einfach irgendwo stehen lassen und dann am nächsten Tage als gestohlen gemeldet. Hierzu muß gesagt werden, daß für die Polizei keine Veranlassung vorliegt und sie auch nicht dazu in der Lage ist, angetrunkenen Personen, die in gleichgültiger Weise ihre Fahrräder einfach irgendwo stehen lassen, die Räder wieder zu suchen. Außerdem kostet jeder Bogen Papier, der für leichtsinnigerweise erstattete Anzeigen gebraucht wird, die Stadtverwaltung Geld. Weil aber diese Gelder aus öffentlichen Mitteln aufgebracht werden müssen, möge jeder, der ein Fahrrad irgendwo hinstellt, überlegen, ob es nicht richtiger ist, daß er auf sein Rad selbst besser aufpaßt und vor allen Dingen es nicht selbst irgendwo stehen läßt und dann am nächsten Tage eine Anzeige wegen Diebstahls erstattet, obschon es ihm gar nicht gestohlen worden ist. Bei 11 von den oben als gestohlen gemeldeten Fahrrädern handelte es sich um Fahrräder der Insassen des SA.-Lagers Hilfswerk-Nordwest. Von diesen Rädern wurden 7 wieder ermittelt und den Eigentümern zurückgegeben. In diesen Fällen sind leider mehrere Fahrräder gar nicht als gestohlen gemeldet worden, so daß der Kriminalpolizei die Ermittlungstätigkeit außerordentlich erschwert wurde. Zu bemerken ist noch, daß immer wieder festgestellt werden muß, daß in den allerwenigsten Fällen die gestohlenen Fahrräder abgeschlossen waren und daß die immer wieder erfolgten Hinweise auf die Gefahren nach wie vor in keiner Weise beachtet werden.

Bemerkt sei noch, daß zwei als gestohlen gemeldete Kraftwagen und ein Motorrad ermittelt und den Eigentümern wieder zugestellt werden konnten.

Eingliederung der Schützenvereine

in den Schießsportverband.

§ Wie bekannt, sind laut Verfügung des Reichssportführers von Tschammer und Osten sämtliche Schützenvereine angewiesen worden, ihre Mitgliedschaft im Deutschen Schützenverband und Fachgruppe I im Schießsportverband zu beantragen, da alle dieser Einheitsorganisation des gesamten deutschen Schützenwesens nicht angeschlossenen Schützenvereine aufzulösen sind und jede weitere Betätigung dieser Vereine auf schießsportlichem Gebiete verboten ist.

Die Schützenvereine waren fast überall darauf bedacht, ihre alte Schützenfest-Tradition aufrecht zu erhalten, und da die Schützenfeste als schießsportliche Veranstaltungen zu werten und somit nur den Mitgliedern des Schießsportverbandes erlaubt sind, haben sie größtenteils bereits ihre Mitgliedschaft in der genannten Fachgruppe I beantragt. — Die nicht eingegliederten Vereine müssen aufgelöst werden.

Wir machen auf die Bestimmungen aufmerksam, damit sich die verantwortlichen Vorstände, soweit dies noch nicht geschehen ist, rechtzeitig um die Angelegenheit kümmern. Es ist zu beachten, daß gewisse Fristen nicht versäumt werden dürfen, daß auch bei den Schützenfesten die Frage des Sportgroschens geregelt ist und die entsprechenden Bedingungen im Hinblick auf die regelmäßige und aktive schießsportliche Betätigung erfüllt werden.

Die beiden Bocholter Schützenvereine, der St. Georgius-Schützenverein und der St. Antonius-Schützenverein haben, wie wir erfahren, bereits ihre Eingliederung in die Fachgruppe I des Deutschen Schützenverbandes vollzogen.

Die „Edelroller"

hatten Monatsversammlung.

§ Der Natur-, Vogelschutz- und Kanarienzuchtverein „Edelroller" hielt am Sonntag seine Monatsversammlung ab, die vom Vereinsführer Wilhelm van Klaveren mit dem deutschen Gruß eröffnet wurde. Nach Verlesung der Niederschrift über die letzte Versammlung und der Regelung der Kassengeschäfte wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen. Im weiteren Verlauf der Tagesordnung hielt der Vogelwart Heinrich Stoppe anhand von Präparaten einen lehrreichen Vortrag über Vogelschutz und Erkennung von Vögeln. Weiter wurde beschlossen, im Juni wieder den traditionellen Familienausflug zu veranstalten. Unter „Verschiedenes" wurde der Vorsitzende aus Anlaß seiner zehnjährigen Vereinszugehörigkeit beglückwünscht. Sodann wurde beschlossen, die sonntäglichen Spaziergänge in die Vogelschutzgebiete wieder zu machen. Hieran können alle Natur- und Vogelfreunde teilnehmen. Der nächste Spaziergang erfolgt am kommenden Sonntag in das Schutzgebiet von Honsel in Büngern. Die Teilnehmer treffen sich ¼ vor 7 Uhr auf dem Horst-Wessel-Platz. Es wird gebeten, Fahrräder, die bei Honsel untergestellt werden können, mitzunehmen.

Betrügerpaar am Werk.

§ Vor einigen Tagen tauchte in Bocholt ein ganz gerissenes Betrügerpaar, ein Mann und eine Frau, auf, die mit einer schier unglaublichen Frechheit ihr unsauberes Handwerk ausübten. Die Frau, die vermutlich eine gewisse Aehnlichkeit mit einer hiesigen Geschäftsfrau hat, gab sich in einem Kurzwarengeschäft als diese aus und erhielt einen ansehnlichen Posten Waren auf Kredit. Sowohl der Verkäufer wie auch die angebliche Geschäftsfrau haben große Augen gemacht, als sich der Betrug nachher herausstellte. Leider konnte man die Betrüger bisher nicht ermitteln.

§ **Ein Betrunkener** versuchte gestern vormittag auf der Langenbergstraße sein Rad zu besteigen. Er stürzte und zwar kurz vor einem herannahenden Lieferwagen. Der Mann wurde zwar durch die Geistesgegenwart des Wagenführers, der seinen Wagen sofort herumriß, vor dem Ueberfahrenwerden gerettet, das Rad wurde aber vollständig zertrümmert.

§ **Gegen die Tür eines Kraftwagens,** der plötzlich von innen geöffnet wurde, fuhr gestern morgen auf der Münsterstraße ein Bäckerlehrling. Die Brötchen, die er in einem Korb beförderte, fielen auf die Straße, ohne besonders viel Schaden zu nehmen. Der Junge erhielt von dem Kraftwagenbesitzer, der sich seiner Schuld bewußt war, ein Schmerzensgeld.

p. **Angezeigt** wurden vier Personen, die ein Kraftrad verkauft bezw. gekauft hatten, ohne es bei der Polizeibehörde an- bezw. abgemeldet zu haben. — 1 Person wurde gebührenpflichtig verwarnt.

Amt Liedern-Werth

Suderwick

r. **Bedauerlicher Unfall.** Als der Schmiedemeister G. D. mit dem Beschlagen eines Pferdes beschäftigt war, schlug dieses plötzlich aus. D. wurde so unglücklich getroffen, daß er einen Arzt in Anspruch nehmen mußte

Barlo

Ortsgruppenleiter Pg. Lissek scheidet.

Pg. Kluthe mit der Führung der Ortsgruppe beauftragt.

a. Infolge der Versetzung des Pg. Lissek von Hemden nach Borken fand am Mittwoch im Lokale des Pg. Harmsen in Barlo in Gegenwart des Kreisleiters Pg. Pfeffer und einiger Kreisamtswalter in schlichter, feierlicher Weise die Uebertragung der Ortsgruppenleitung statt. Pg. Lissek dankte allen Parteigenossen für die ihm während seiner Tätigkeit als Ortsgruppenleiter gewährte Unterstützung und verabschiedete sich mit den herzlichsten Worten. Darauf ergriff Kreisleiter Pfeffer das Wort. In längeren Ausführungen schilderte er u. a. das verantwortungsvolle Amt des Ortsgruppenleiters, für den es keine materiellen Vorteile, sondern nur Pflichten und Verantwortung gebe. Er sprach dann dem scheidenden Pg. Lissek für seine vorbildlich geleistete Arbeit seine volle Anerkennung aus und betraute mit der Führung der Ortsgruppe den Pg. Kluthe, den er zum komm. Ortsgruppenleiter ernannte. Dann nahm Pg. Kluthe das Wort und betonte, daß er entsprechend seinem Treueid, der für ihn bindend und streng verpflichtend sei, freudig dem Rufe des Führers folge und die sich daraus ergebenden Pflichten und Verantwortungen übernehme. Er appellierte dann an die Parteigenossen, ihn in der Ausübung des Amtes tatkräftig zu unterstützen und sich vertrauensvoll hinter seine Person zu stellen. Herzlich dankte er dann seinen Vorgängern, Pg. Belitz und Pg. Lissek, die immer wieder mit Mut, Vertrauen und festem Glauben in selbstloser, opferfreudiger Pflichterfüllung im Sinne des Führers gearbeitet und gekämpft hätten zum Wohle der Bewegung und damit zum Wohle unseres geliebten Vaterlandes. Nach einem dreifachen Sieg-heil und dem Absingen der nationalen Lieder fand die offizielle Feier ihren Abschluß.

Amt Rhede

Straße nach Wesel wird ausgebessert.

k. Nachdem die Instandsetzungsarbeiten der Straße von Rhede nach Bocholt in Angriff genommen worden sind, ist man zur Zeit auch mit der Ausbesserung der Weseler Landstraße, die in Richtung Krommert — Krechting nach Brünen verläuft, beschäftigt. Die Straße befand sich seit langer Zeit in einem sehr schlechten Zustand und bildete mit ihren vielen Schlaglöchern ein arges Verkehrshindernis. — Teilweise wird die Straße eine völlig neue Decke erhalten. Damit ist ein viel erörterter Uebelstand beseitigt.

Die Borkener Tremse im Rundfunk.

:: Die alten Heimatbräuche werden im Dritten Reiche mit besonderer Liebe gehegt und geschätzt. Zu diesen Bräuchen gehört auch die Borkener Maitremse, die nur einmal in ganz Deutschland zu finden ist, nämlich in Borken. Einen Blick auf die Tremse will nun auch der Reichssender Köln seinen Hörern in Kürze vermitteln. Er wird eine Reportage über die Tremse in der nächsten Woche bringen. Die Uebertragung ist festgesetzt auf Donnerstag, 14. Mai, abends 19,45 Uhr. Sicherlich wird man im ganzen Heimatkreise diese heimatliche Uebertragung beachten.

Vom Niederrhein.

Isselburg

Schwerer Betriebsunfall.

r. Ein schwerer Unfall ereignete sich auf der Isselburger Hütte (Abteilung Werkstatt). Der Schlosser Kirchhoff war damit beschäftigt, einen Wagen Rohguß mittels des Krans hereinzuziehen. Plötzlich fiel ein schwerer S-Haken aus dem Kran und fiel K. auf den Kopf. Dieser hatte die Kraft, noch bis zur Verbandsbude zu laufen, wo er zusammenbrach. Man brachte den Besinnungslosen sofort mit dem Krankenwagen zum hiesigen Krankenhaus.

r. **Gut besuchte Mütterberatungsstunde.** Die am Mittwoch in der Berufsschule stattgefundene Mütterberatungsstunde hatte einen guten Besuch aufzuweisen. 12 Mütter waren mit ihren Kleinen erschienen, um von dieser segensreichen Einrichtung Gebrauch zu machen. Es wäre zu wünschen, daß noch mehr Mütter die Beratungsstunden besuchten, da ständig ein Arzt zugegen ist und die Beratung kostenlos ist.

r. **Filmveranstaltung.** Am Sonntag, dem 10. Mai, abends 6 Uhr, gelangt von der Kriegerkameradschaft Isselburg in der Kaiserhalle der Kulturfilm „Im gleichen Schritt und Tritt" zur Aufführung. Der Film zeigt Bilder vom Wesen und Wirken des Deutschen Reichskriegerbundes und aus der Kampfzeit der nationalsozialistischen Bewegung. Der Eintrittspreis ist so gehalten, daß ein jeder die Vorführung besuchen kann.

r. **Dankopfer der Nation.** Seitens des Sturms 14/R. 56 liegt im Sturmlokal Alfred Potten eine Liste zur Einzeichnung für das Dankopfer der SA. aus. Volksgenossen Isselburgs, denkt daran!

Hamminkeln

36 Freistellen.

= Der Ruf der NSV. nach Bereitstellung von Freistellen für Ferienkinder ist im Bereich der Ortsgruppe Hamminkeln-Ringenberg nicht ungehört verhallt. 36 Familien haben sich dazu bereitgefunden, einem Kinde für einige Wochen liebevolle Aufnahme zu gewähren. Dieser Sozialismus der Tat ist allen zur Nachahmung empfohlen.

Hauptschriftleiter und verantwortlich für Münster und das Münsterland: Dr. Fritz Rediger, Münster i. W. Stellvertreter des Hauptschriftleiters und verantwortlich für Politik: Hermann Diebold, Gelsenkirchen-Buer; für Westdeutschland: Otto Heins Tebbe; für Feuilleton: Peter Schlaun; für Handel und Sport: Dr. Anton Henkel, sämtlich in Dortmund; Berliner Redaktion: Dr. Ernst Häfner, Berlin-Lichterfelde; für den Zeno-anzeigenteil: Verlagsleiter Dr. Erich Altmeppen, Münster i. W. Druck: Zeno G.m.b.H., Münster i. Westf.

Zur Zeit gültiger Anzeigentarif für die Zeno-Gesamtauflage Nr. 9 vom 10. 12. 1935.

Verantwortlich für den örtlichen Textteil: Heinrich Schmitt, Bocholt; für den örtlichen Anzeigenteil: Josef van Gulder, Bocholt. Verlag, J. & A. Temming, Bocholt, Realschulstraße 14.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 7 gültig.

Durchschnittsauflage IV. 1935: Zeno-Zeitung insgesamt 41968, enthaltend: Ahlener Volkszeitung, Ahlen, 4187 — Allgemeine Zeitung, Coesfeld, 5829 — Borkener Zeitung, Borken, 4170; — Bürgerblatt, Emmerich, 1647; — Dülmener Zeitung, Dülmen, 2050; — Halterner Zeitung, Haltern, 1795; — Kreiszeitung, Ahaus, 3689 — Münsterländische Volkszeitung, Rheine, 4529. — Emsländische Tageszeitung (Lingen, Papenburg, Rheine, 1647; — Neuer Emsbote, Warendorf, 2336. — Tageblatt, Ochtrup, 1713; — Volksblatt, Bocholt, 6501; — Volkszeitung, Emsdetten, 2200; — Volkszeitung, Dorsten 1806.

All unsere Sorge hielt Dich nicht,
Du lieber kleiner Engel Du,
Du breitetest die Flügel aus
Und flogst der Himmelsheimat zu.



Der göttliche Kinderfreund nahm heute mittag 12,30 Uhr unsern

Bubi

unser einziges Söhnchen und Brüderchen, nach kurzer schwerer Krankheit, im Alter von 4 Jahren, zu sich in den Himmel. (3451

In tiefem Schmerze:
Josef Methling und Frau
Maria geb. Spandern
Karola Methling
Erna Methling
Cilli Methling

Bocholt, den 6. Mai 1936.

Die Seelenmesse für die verstorbenen Angehörigen findet statt am Samstagmorgen 8¼ Uhr in der St. Josefskirche; danach die Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Herde Oefen
Waschmaschinen
Waschkessel
sowie sämtliche
Haushaltungsgegenstände
in großer Auswahl zu vorteilhaften Preisen

Otto Winkel
Ravardistraße 19

Bedarfsdeckungsscheine der Kinderbeihilfe und Ehestandsdarlehen werden in Zahlung genommen.
2817h

Bocholter Wassersportverein 1920 e. V.

Unser Vereinsbad „Tonwerke" ist eröffnet.

Um dem neuen Bademeister eine ordnungsgemäße Kontrolle zu ermöglichen, kann der Zutritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte gestattet werden. 3278

Der Vereinsführer.

---

100 JAHRE DÜSSELDORFER DAMPFER

Köln-Düsseldorfer

Freie Rückfahrt

auf alle Fahrscheine für einfache Fahrt in der Jubiläums-Woche vom 10. bis 17. Mai. Fahrpläne und Fahrscheine in Bocholt i.W. durch Zigarrenhaus **Drachter**, Horst-Wessel-Platz 6 Fernruf 2173

Bekanntmachung.

Die Kanzleien der Bocholter Rechtsanwälte u. Notare bleiben vom 1. Mai bis 1. Oktober 1936 an den

Mittwochnachmittagen

für den Publikumsverkehr geschlossen.

Die Bocholter Rechtsanwälte und Notare. 3262

Im Handelsregister Abt. B Nr. 23 ist am 4. Mai 1936 bei der Firma **Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Zweigstelle Bocholt** eingetragen: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 11. April 1935 geändert in § 14 Abs. 1 (Vergütung des Aufsichtsrates).

Amtsgericht Bocholt.

Kölner Dombau Geld-Lotterie

zugunsten des Kölner Domes und anderer deutscher Baudenkmäler.

Preis des Loses 1,— RM.
einschließlich Lotteriesteuer.

— Ziehung: 18. bis 20. Juni 1936. —

Gewinnplan:

9034 Gewinne und 1 Prämie	=	75 000	RM.
Möglichster Höchstgewinn . . .		30 000	RM.
1 Hauptgewinn		20 000	RM.
1 Prämie		10 000	RM.
1 Gewinn zu 5000 RM.	=	5 000	RM.
4 Gewinne zu je 1000 RM.	=	4 000	RM.
8 Gewinne zu je 500 RM.	=	4 000	RM.
40 Gewinne zu je 100 RM.	=	4 000	RM.
80 Gewinne zu je 50 RM.	=	4 000	RM.
400 Gewinne zu je 10 RM.	=	4 000	RM.
1000 Gewinne zu je 5 RM.	=	5 000	RM.
7500 Gewinne zu je 2 RM.	=	15 000	RM.

Die Prämie von 10 000 RM. fällt auf den zuletzt gezogenen Gewinn von 100 RM. und darüber.

Zu haben in der

Volksblatt-Geschäftsstelle,
Realschulstraße 14.

Landwirte! Achtung!
Zur Vernichtung des Wiesenwurms empfehle
Schweinfurter Grün
1 kg 2.60, bei Mehrabnahme 2,40
Drogerie Schüling
Rhede Markt

Würmer
haben Ihre Kinder! **Opfermanns Kinderwurmkur** hilft sicher u. nehmen sie gern. Schachtel —.65 (4888
Drogerie Maaß
Osteratraße 25 Fernruf 3328.
Drogerie Salemink, Rhede.

Hederich-Kainit
vorrätig.
H. Gebbing.

Die Annahmestelle des
Volksblattes
für
Abonnements und Anzeigen
befindet sich in
Hamminkeln
bei
W. Hengstermann

Gebrauchte und neue
Motore, Abrichten, Dicktenhobel, Bandsägen, Dekoupiersäge Fräsen
einzeln u. kombiniert, bietet wirklich gut und preiswert an:
Maschinenbäumer, Grieth a. Rhein

Schluß der Anzeigen-Annahme f. die Sonntags-Ausgabe spätestens 10 Uhr vormittags.

---

100 % Tempo, Spannung und Ueberraschung!

Ab heute Freitag bis einschl. Montag im
Apollo-Theater
in dem sensationellen Ufa-Kriminalfilm



Ein Mann ist Erpressungen ausgesetzt, ein Liebespaar fürchtet für sein Glück, ein Frauenleben erlischt, eine vornehme Familie wird von einem Skandal bedroht — und im Mittelpunkt dieser schicksalschweren Ereignisse —

EIN SELTSAMER GAST . . .

mit: **Herm, Speelmans, Ilse Petri, Alfred Abel, Elisabeth Wende, Aribert Wäscher, Fritz Odemar u. a.**

Im Beiprogramm:
das Ufa-Lustspiel. den Ufa-Kulturfilm
Die Hasenpfote **Wunder des Vogelzuges**
und die **Fox tönende Wochenschau.**

Geöffnet: Wochentags ab 4.30 Uhr; Sonntags ab 2 Uhr. Letzte Abendvorstellung täglich 8.30 Uhr.

Wer täglich liest sein Heimatblatt, An alle Welt stets Anschluß hat.

Die kleine Volksblatt-Anzeige

zum Wortpreise, erscheint nur Freitags.

Wortpreise: Das Ueberschriftswort 25 Pfg., jedes Textwort 5 Pfg., Angebots- oder Auskunftsgebühr 25 Pfg. Mindestpreis für jede Wortanzeige 50 Pfg. — Wörter mitmehr als fünfzehn Buchstaben gelten als zwei Wörter.

Stellengesuche

Landwirtsohn
23 J. alt, der alle landwirtschaftl. Arbeit versteht u. auch melken kann, sucht zum 15. Mai od. später Stellung auf dem Lande.
Auskunft am Sonntag bei: Th. Mölders, Holtwick.

16jähriger
Junge
sucht Stelle in der Landwirtschaft. (4091
Auskunft beim „Volksblatt".

Mädchen
24 J. alt, das längere Zeit in herrschaftlichen Häusern tatig war, in der Küche u. allen vorkom. Arbeiten durchaus perfekt ist, sucht Stellung.
Auskunft beim „Volksblatt".

Mädchen
v. Lande, das 1½ Jahr in Geschäftshaushalt war, sucht Stellung in bürgerl. Haushalt. Kl. Geschäft od. Wirtschaft bevorzugt.
Auskunft beim „Volksblatt".

Stellenangebote

Für sofort ein
Junge
von 14 bis 17 Jahren für die Landwirtschaft gesucht. (4096
Auskunft beim „Volksblatt" in Bocholt u. Rhede

Für sofort oder später ein
Junge
von 15 bis 18 Jahren für die Landwirtschaft gesucht. (3246
Hch. Grunden, Dingden-Berg 10.

Ein durchaus braves, kath.
Mädchen
das im Haushalt tüchtig ist und gut kochen kann, zu sofort gesucht. Persönlich. Vorstellung erwünscht.
Auskunft beim „Volksblatt".

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
für sofort gesucht. (3247
Frau Else Harling, Anholt.

Suche ein ehrliches, sauberes
Mädchen
das zu Hause schlafen kann, f. Küche u. Hausarbt. Hilfe vorhanden. Große Wäsche außer dem Hause.
Frau Peter Höver, Osterstraße 53.

Tüchtiges, sauberes, kath.
Mädchen
für Küche und Haushalt, d. etwas Landarbeit versteht, gesucht.
Auskunft beim Volksblatt in Bocholt u. Rhede

Mädchen
für halbe Tage gesucht. (3485
Wittekindstr. 6.

Halbtagsmädchen
welches kochen kann, zu sofort gesucht. (4095
Auskunft beim „Volksblatt".

Suche für sofort ein (4127
Halbtagsmädchen
nicht unt. 20 J.
Auskunft beim Volksblatt.

Zum 15. Mai ein fleißiges, sauberes
Halbtagsmädchen
gesucht. (3260
Auskunft beim Volksblatt

Saub., tüchtig.
Mädchen
für halbe Tage gesucht. (4110
Auskunft beim Volksblatt

Mädchen
nicht unt. 14 J. alt, für nachm. von 2 Uhr an z. Bedienen der Gäste gesucht.
Frau Weißing, Tonwerke.

Ein in allen Hausarbeiten erfahren., kath.
Morgenmädchen
für kl. Haushalt gesucht.
Adressen an d. Volksbl. erbet.

Mietgesuche

Abgeschl. 4—5
Zimmerwohnung
(mögl. Stadtmitte) zu mieten gesucht.
Offerten unter G. 4097 an das Volksblatt erb.

Beamter sucht sonnige freundliche 2 bis 3
Zimmerwohnung
mit Küche und Zubehör zum 1. 6. evtl. 15. 6.
Offerten unter F. 4116 an das „Volksblatt".

3-Zimmer-
Wohnung
von sich. Mietzahler zum 1. Juli od. später gesucht. (4106
Auskunft beim „Volksblatt".

Brautpaar (Angestellter)
sucht f. August schöne
3Zimm.-Wohnung
Schriftl. Angebote unter Nr. A. 4111 an das Volksbl. erbet.

Alleinstehendes, ruhig. Ehepaar sucht 3-Zimmer-
Wohnung
mit Bad, mögl. Stadtmitte.
Offerten oder Adressen unter H. 4088 an das Volksblatt

Jung. Ehepaar sucht
2-Zimmerwohn.
Auskunft beim Volksblatt.

Junger Herr sucht möbliert.
Zimmer
mit voll. Pension.
Angebote unter K. 4100 an das Volksbl. erbet.

Von Dauer wird das Mietverhältnis sein
wenn Wohnung u. möbl. Zimmer vor allem in unserer maßgebenden Familienzeitung angebot. werden, die namentlich überall in den soliden Arbeitnehmerschichten gelesen wird. Die allgemeine weite Verbreitung unserer Tageszeitung macht sie ganz besond. für derartige und alle anderen kleinen Gelegenheitsanzeigen, die besond. mäßig berechnet werden sehr geeignet.

Vermietungen

1. Etage
gesund u. sonnig, drei große Zimmer, Küche, Badezimmer, Vorratskamm., großer Keller, Mansarde, zwei Balkons, Warmwasserheizung, in günstig. Lage Bocholts, sofort oder später zu vermieten.
Näheres: Osterstraße 69.

3 evtl. 4
Zimmerwohnung
sofort od. später zu vermieten. (Elektr. Licht), Keller, Zubehör (Preis: 35 bis 40 RM.)
Auskunft beim Volksblatt.

Schöne 4-Zimmer-
Landwohnung
Balkon u. Zubehör, zum 1. Juni od. später zu vermieten.
Offerten unter K. 4090 an das „Volksbl." erb.

Abgeschlossene
3Zimm.-Wohnung
(2 Zimmer und Küche u. 1 od. 2 Mansarden), 1. Etage, im Mittelpunkt der Stadt, zu sofort zu vermieten.
Schriftl. Angebote unter Nr. E. 4115 an das Volksbl. erbet.

Wohnung
(Küche, 2 große Zimmer, große Waschküche) sep. Eing., zum 1. 6. zu vermieten.
Offerten unter E. 4114 an das Volksblatt erb.

Kaufangebote

Arbeiterhaus
mit Garten, in der Nähe der Stadt gelegen, frei werdend, zu verkaufen.
Auskunft beim „Volksblatt".

Gelegenh.-Kauf. Modern, neues echt Eichen-
Schlafzimmer
billig zu verkaufen. (3489
Terstegen, Ravardistr. 24.

Kleiderschrank
(zweitürig), zu verkaufen.
Auskunft beim „Volksblatt".

Gebrauchte
Nähmaschine
u. mehrere, teilweise noch sehr gut erhaltene Herren- und Damen-Fahrräder zu verkaufen.
Joh. Telake, Fahrradhdlg., Münsterstr. 71.

Gut möbliertes
Zimmer
mit voller Pension, in der Nähe der Stadt sofort zu vermieten. (4120
Auskunft beim „Volksblatt".

Möbliertes
Zimmer
m. Nebenraum, per sofort zu vermieten.
Auskunft beim „Volksblatt".

Gut möbliertes
Zimmer
billig zu vermieten. (4130
Auskunft beim Volksblatt.

Ein weißes, eisernes
Kinderbettchen
mit Matratze u. Oberbett, weiß. Sportwagen u. Kinderkörbchen ohne Ständer zu verkaufen.
Sachsenstr. 35.

Fast neuer Tiefbau-
Kinderwagen
zu verkaufen.
Auskunft beim „Volksblatt".

Gut erhaltener Tiefbau-
Kinderwagen
zu verkaufen.
Burloer Weg 7.

Gutes
Sofa
weg. Platzmangel preiswert abzugeben.
Auskunft beim „Volksblatt".

Gebrauchte
Waschmaschine
m. Wassermotor zu verkaufen.
Schanze 30.

Guter elektr.
Ofen
preiswert zu verkaufen.
Kurfürstenstr. 22

Sehr gut erhaltenes Opel-
Damenfahrrad
für 12 RM. abzugeben.
Auskunft beim „Volksblatt".

Motorrad
200 ccbm., billig zu verkaufen.
Auskunft beim „Volksblatt".

Ein NSU-Sulm
Motorfahrrad
80 Klm. gelaufen, zu verkauf.
Auskunft beim „Volksblatt".

Meyers
Lexikon
(letzte Ausgabe) 12 Bände, sehr gut erhalten, billig abzugeb.
Auskunft beim „Volksblatt".

Voliere
mit Vögeln, billig zu verkaufen. (4112
Auskunft beim „Volksblatt".

Eine Partie 5 Wochen alte
Schweine
zu verkaufen.
Bhd. Feldhaus, Holtwick 24.

2 Jungeber
mit Abstam.-Nachweis, hat zu verkaufen.
Joh. Benning, Spork Nr. 50.

Eine junge, frischmelke
Ziege
zu verkaufen.
Tenkingstr. 4 (Hochfeld).

Ein schönes, schwarzbuntes
Mutterkalb
u. eine Partie eichene Frechtpfähle zu verkaufen. (3248
Wwe. Bernh. Spandern, Vardingholt 70

Schwarzbuntes
Mutterkalb
zu verkaufen.
Wwe. Elfing, Barlo 33.

Schwarzbuntes
Stierkalb
von guter Abstammung, zu verkaufen.
Honsel, Suderwick.

Ein 2jähriges
Rind
zu verkaufen.
Ww. H. Ostendorf, Anholter Straße 8.

Prima schwarzbunte (4122
Kuh
(hochtragend) zu verkaufen.
Auskunft beim „Volksblatt".

Ein 5 Monate alter (3468
Zuchtstier
von eingetragenen Eltern, zu verkaufen.
Wilh. Schroer, Suderwick.

Einjähriges
Stutfohlen
(Fuchs) zu verkaufen.
Auskunft beim „Volksblatt".

4 Monate altes
Hengstfohlen
zu verkaufen.
Heinr. Weidemann, Lankern (Nähe Wasserwerk.)

Große Bohnen
wieder angekommen.
Johann Görkes, Karolingerstr.

Habe noch einen Posten
Pflanzkartoffeln
Flava (mittelfrühe) u. Ackeregen abzugeb.
Honsel, Stenern Ruf-Nr. 2427.

Pflanzkartoffeln
(Parnassia) zu verkaufen.
Wilh. Tepaße, Stenern.

Habe mehrere Zentner (3461
Pflanzkartoffeln
(Industrie) erste Absaat, abzugeben.
Bernh. Boland, Schneidermstr., Spork.

Zur gefl. Beachtung!
Wenn unter einer Anzeige steht:
„Offerten unter Nr. . . . an die Geschäftsstelle",
dürfen wir Ihnen den Namen des Auftraggebers nicht angeben. Fragen Sie deshalb nicht! — —
Sie ersparen uns Arbeit und sich Zeit und Aerger!

Faltboot
für 2 Personen, zu verkaufen.
Auskunft beim „Volksblatt".

Schöner
Kutschwagen
(Halbverdeck, Klappbock) neuwertig, nebst Kutschgeschirr, zu verkaufen.
Auskunft beim „Volksblatt".

Gebrauchter Personenwagen-
Anhänger
fast neu, preiswert abzugeben.
Offerten unter A. 4101 an das „Volksbl." erb.

Krankenfahrstuhl
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Auskunft beim „Volksblatt".

Verschiedenes

Die Person, die i. Wartezimmer von Dr. Decking am 28. 4. eine blaue Mütze vertauschte, wird freundlich gebeten, diese dort wieder
umzutauschen.

Am Herz-Jesu-Freitag in der St. Georgius-Kirche ein
Gebetbuch
liegen geblieben. Da teures Andenken, wird um Rückgabe gebeten. Gute Belohnung.
Biemenhorster Weg 20.

RM. 8000,—
Bausparbrief
von 1931, bald zuteilungsreif, umständehalber zu verkaufen.
Auskunft beim Volksblatt.

Zu einer lustigen, billigen 2-täg. Omnibus-
Pfingstfahrt
(Brohltal, Maria-Laach, Eifel, Nürburgring, Ahrtal) können sich noch einige Teilnehmer melden.
Auskunft beim „Volksblatt".

In der Stadt u. auf dem Land ist das „Volksblatt" wohl bekannt

Der Preis Ihrer Kleinanzeige muß im Verhältnis zu d. Wert stehen, den Sie beim Verkauf des anzubietenden Gegenstandes erzielen. Das können Sie sich vorher spielend leicht ausrechnen, da wir, genau wie beim Telegramm, nach Worten berechnen. Nehmen Sie nur den Tarif zur Hand, d. wir immer wieder am Kopf dieses Teiles veröffentlichen

Wie bei einem Telegramm

. . . so wird auch die kleine V-Anzeige im Volksblatt nach Worten berechnet. Es kostet z. B. das fettgedruckte Uberschriftswort nur 25 Pfg. (die Auskunfts- und Angebotsangabe ebenfalls) und jedes weitere Textwort nur 5 Pfg. Diese klare Rechnung hat für Sie den Vorteil, daß Sie den Preis Ihrer Anzeige vorher selbst festsetzen können.

Die kleine V-Anzeige im Volksblatt ist erfolgreich und billig!

Turnen – Spiel – Sport.

Entscheidende Gruppenspiele.

Fortuna Düsseldorf, der Niederrheinmeister, hat sich in der vierten Gruppe mit Längen von seinen Gegnern abgesondert und dürfte in den beiden restlichen Begegnungen, gegen Hanau und Waldhof, kaum noch Gefahr laufen, den fast sicheren Endsieg aus der Hand zu geben. In Kassel wird der Nordhessenmeister die Düsseldorfer zwar auf eine harte Probe stellen, aber die in Duisburg 1:3 unterlegenen Hanauer werden gegen die ausgezeichnete Abwehr Fortunas in der Revanche ebensowenig ausrichten können wie im Hinspiel. Wenn Fortuna das Spiel in Kassel zu ihren Gunsten entscheidet, ist ihr die Gruppenmeisterschaft nicht mehr zu nehmen, auch wenn sie im letzten Treffen gegen Waldhof unterliegen sollte.

Nicht so klar ist die Situation in den übrigen Gruppen, in denen die führenden Mannschaften jeweils nur mit zwei Punkten in Front liegen, also sämtlich zum Schluß noch abgefangen werden können. In Gruppe I wird wohl erst der Großkampf zwischen Chemnitz und Schalke am 17. Mai in Dresden die Entscheidung bringen, da beide Mannschaften am Sonntag kaum straucheln werden.

In der zweiten Gruppe scheint Vorwärts Rasensport Gleiwitz das Rennen zu machen, nachdem der Schlesienmeister zweimal Werder Bremen abfertigte und zu Hause auch gegen Eimsbüttel in Front zu erwarten ist.

In Gruppe III wird sich der 1. FC. Nürnberg, der gegen die Stuttgarter Kickers keine leichte Aufgabe hat, keine Blöße geben dürfen, um nicht einen Mitbewerber in seine Nähe kommen zu lassen.

Es spielen:

Hindenburg Allenstein — Polizei SV. Chemnitz
Berliner SV. 92 — Schalke 04
Vorwärts Rasensport Gleiwitz — TSV. Eimsbüttel
Viktoria Stolp — Werder Bremen
Stuttgarter Kickers — 1. FC. Nürnberg
1. SV. Jena — Wormatia Worms
FC. Hanau 93 — Fortuna Düsseldorf
Kölner CfR. — SV. Waldhof

Berliner SV 92 — Schalke 04.

Im Berliner Poststadion wurde Schalke Weihnachten vergangenen Jahres vom BSV 92 im Freundschaftsspiel knapp geschlagen. Inzwischen aber haben die Schalker dieses Resultat wieder korrigiert, denn die Berliner mußten im ersten Treffen der Gruppenmeisterschaft mit 4:0 die Ueberlegenheit des deutschen Meisters anerkennen. Damals in Gelsenkirchen kämpften allerdings die Reichshauptstädter recht unglücklich, da einige Spieler verletzt wurden und vorübergehend ausscheiden mußten. Sicherlich hätte Schalke auch gewonnen, wenn der BSV 92 seine volle Schlagkraft beibehalten haben würde, aber die Siegquote wäre vielleicht etwas geringer ausgefallen. So darf man gespannt sein, wie sich die „Störche" in der Wiederholung gegen den technisch und taktisch reiferen Gegner in Szene setzen werden. Daß der Berliner Meister gewinnen wird, ist kaum anzunehmen, aber Schalke wird nicht leichtsinnig spielen dürfen. Das könnte sonst eine böse Ueberraschung für den deutschen Meister geben und gleichzeitig auch den endgültigen Verlust der Gruppenmeisterschaft bedeuten.

FC Hanau 93 — Fortuna Düsseldorf.

Auf dem Platz von Kurhessen Kassel kann Fortuna Düsseldorf am Sonntag ihr Meisterstück machen. Ein Sieg wäre nämlich gleichfalls bedeutend mit der Gruppenmeisterschaft, die dem Niederrheinmeister im Falle einer Niederlage von Waldhof noch streitig gemacht werden könnte, wenn die Süddeutschen sich am Sonntag in Bonn gegen den Kölner CfR behaupten und im Schlußspiel gegen Fortuna sich für die in Mannheim erlittene schwere Niederlage revanchieren sollten. Aber so weit wird es Fortuna kaum kommen lassen. Die Mannschaft ist in der Abwehr so gefestigt, daß sie so leicht nicht an den Rand einer Niederlage zu drängen ist, zumal auch der Sturm allmählich wieder auf Touren kommt und in Nachtigall einen brauchbaren Mittelstürmer gefunden hat. Selbstverständlich ist der FC Hanau 93 ein schwieriger Gegner, der in Duisburg den 1:0-Vorsprung der Düsseldorfer wettmachen konnte und erst in den letzten Minuten den Sieg an den spielerisch besseren Niederrhein-Vertreter abgeben mußte. Fortuna wird aber in Kassel nicht mehr so leichtsinnig operieren, sondern gleich mit vollen Segeln loszielen, um allen Gefahren aus dem Wege zu gehen. Jedenfalls wird der Nordhessenmeister mehr als ein ehrenvolles Ergebnis herauszuholen kaum in der Lage sein.

Die Aufstiegspiele zur Gauliga.

Am Sonntag beginnen auch am Nieder- und Mittelrhein die Aufstiegsspiele zur Gauliga, die in Westfalen bereits seit einigen Wochen im Gange sind. Mit drei Begegnungen wartet wieder der Gau Westfalen auf. In Bielefeld treffen die beiden Spitzenreiter, VfB Bielefeld und Preußen Bochum, zusammen. Sportfreunde Siegen, die schon oft im Kampf um die westdeutsche Meisterschaft gestanden haben, erwarten Borussia Dortmund, während Recklinghausen 13 den SV Rotthausen zum Gegner hat.

Im Gau Niederrhein, wo die sechs Gruppenmeister in zwei Abteilungen die Aufstiegsspiele bestreiten, kommt in der Gruppe A das Treffen zwischen VfB Hilden 03 und SSV Elberfeld zum Austrag.

Im Gau Mittelrhein finden in der ersten Gruppe die beiden Spiele Eitorf — Spvg. Andernach und Bf2 Poll-Wittlich statt, während in Gruppe 2 die Begegnung zwischen dem SV Beuel und FV Engers vor sich geht.

Nationalmannschaft nochmals in Halle.

Die deutsche Nationalmannschaft der Bahn sollte am 24. Mai eine weitere Olympia-Vorprüfung in Saarbrücken bestreiten, auf die jedoch von Seiten der Saarbrückener Veranstalter verzichtet wurde. Die Olympia-Anwärter werden daher am gleichen Tage in Halle a. d. Saale an den Ablauf gehen, wo sich die „Nationalen" in diesem Jahre schon am Ostermontag einmal vorstellten.

Handel und Wirtschaft.

Berliner Börse.

× Berlin, 7. Mai.

Wider Erwarten trat bereits heute eine ziemlich kräftige Erholung an den Aktienmärkten ein, die zunächst allerdings fast ausschließlich von Rückkäufen des berufsmäßigen Börsenhandels getragen wurde. Das Publikum fehlte so gut wie völlig mit Kauf- aber auch Verkaufsaufträgen. Die Wiederkehr der festeren Grundtendenz ist einesteils zweifellos durch die stark ermäßigten Kurse, andererseits aber auch durch die heute bekanntgewordenen Dividendenerklärungen von Schuckert und Mansfeld kräftig gefördert worden. Letztere konnten 1¼% höher festgesetzt werden, wodurch auch die übrigen Papiere des Marktes einen guten Auftrieb erhielten.

Am Geldmarkt nannte man unveränderte Sätze von 3 bis 3¼%, doch war auch heute wieder darunter anzukommen.

Märkte.

Großmarkt für Getreide und Futtermittel Dortmund.

× Dortmund, 7. Mai. Weizen 76-77 kg W 18 216, W 16 214, W 13 211, W 12 210, W 9 207, Roggen 71-73 kg R 18 181, R 16 179, R 15 177, R 13 175, R 9 173, Hafer 48-49 kg H 19 179, H 18 178, H 16 176, H 15 175, H 14 174, H 13 172, Futtergerste 61-62 kg G 14 188, G 13 186, G 12 185, G 11 183, G 10 182. Handelspreise Frachtlage Dortmund. Weizen mit Kontingent Marken-Mühlenfestpreis 220, Roggen mit Kontingent Marken-Mühlenfestpreis 183, westfälischer Futterhafer nicht angeboten, westfälische Futtergerste nicht angeboten. Mehl. Grundpreise für Weizen- und Roggenmehl, Weizen- und Roggenkleie. Die Zuschläge bezw. Handelsspannen errechnen sich nach den gesetzlichen Bestimmungen. Weizenmehl Type 790 W 18 28,55, W 16 28,55, W 13 28,05, W 12 28,05, W 9 28,05, Roggenmehl Type 997 R 18 23,15, R 16 23, R 15 22,95, R 13 22,75, R 11 22,55, Weizenkleie W 18 122,05, W 16 11,95, W 13 11,75, W 12 11,70, W 9 11,55, Roggenkleie R 18 10,80, R 16 10,70, R 15 10,55, R 13 10,45, R 11 10,30.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

⊙ Frankfurt, 7. Mai. Auftrieb: Ochsen 1, Kühe 22, Färsen 4, Kälber 731, Schafe 44, Schweine 702. Marktverlauf: Kälber und Schafe mittel; Schweine zugeteilt. Es kosteten: Kühe: a) 71—75, b) 63—70, c) 53—62, d) 40 bis 52; Hammel: b2) 48—50; Schweine: a1) 57, a2) 56, b) 56, c) 55, d) 53, e) 51.

Metalle.

Berlin, 7. Mai. Elektrolytkupfer (Wirebars) 53,— ℳ für 100 kg netto cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam. Aluminium 98-99 kg Bl. 114, Aluminium i. Walz. o. Dr. 148, Reinnickel 98-99 kg 269, Silber in Barren 900 t 38,5—41,25.

Das einträgliche Feuerzeug. Wie viele andere Länder hat auch Frankreich ein Zündholzmonopol. Alle Feuerzeuge, Gasanzünder usw. müssen in Frankreich einen Steuerstempel tragen, der zum Preise von 10 Francs abgegeben wird. Infolge der Besteuerung war das Feuerzeug nicht sonderlich beliebt. Es wurden jährlich etwa 2000 Steuerstempel abgegeben. Nun ist ein findiger Mann auf den Gedanken gekommen, Automaten, und zwar die runden sogenannten Kranautomaten, mit Feuerzeugen zu füllen. Seitdem ist der Absatz in Feuerzeugen plötzlich außerordentlich heraufgeschnellt. Heute werden wöchentlich über 20 000 Stempel, also für etwa 9,6 Mill. Franken jährlich, abgegeben.

Befriedigung über die neue Kohlenhydrieranlage in Billingham. In der HV. des englischen Chemietrustes (Imperial Chemical Industries) machte der Vorsitzende McGowan davon Mitteilung, das die neue Hydrieranlage in Billingham sich im laufenden Jahre zwar langsam aber befriedigend entwickele.

Berliner Getreidegroßmarkt vom 7. Mai 1936.

Amtliche Preise in Mark, bei Getreide und Oelsaaten für 1000, bei Mehl und Kleie für 100 kg, sonst für 50 kg.

Weizen, märk., Durchschnittsqualität 76/77 frei Berlin: 216.00

ges. Erzeugerpr. Preisgebiet	VI	VII	VIII	IX	X	XII	XIV
	204.00	205.00	206.00	207.00	208.00	210.00	212.00

Roggen, märk., Durchschnittsqualität: 71/73, frei Berlin 161.00

ges. Erzeugerpr. Preisgebiet	V	VI	VII	VIII	XI	XII	XIII
	167.00	168.00	169.00	170.00	173.00	174.00	175.00

Futtergerste, 59/62

ges. Erzeugerpreis, Preisgebiet	V	VI	VII	VIII	IX
	172.00	178.00	178.00	178.00	180.00

Gerste, Braugerste (ohne, neu, frei Berlin	—	Wintergerste, zweizeil. frei Berlin	—
ab märk. Station	—	ab märk. Station	—
Braugerste, gute frei Berlin	—	Wintergerste, vierzeil. frei Berlin	—
ab märk. Station	—	ab märk. Station	—
Industriegerste (Sommergerste) frei Berlin	—	ab märk. Station	—

Hafer, märk. Durchschnittsqualität 48/49

ges. Erzeugerpreis, Preisgebiet	IV	VII	X	XI	XIII	XIV
	160.00	164.00	167.00	169.00	172.00	174.00

Weizenmehl Type 790, Preisgebiet

II	III	V	VI	VII	VIII	IX	X	XII	XIV
27.45	27.45	27.45	27.90	27.90	28.30	28.30	28.30	28.70	29.00

10 % Auslandweizen — 1.50 Mk. Aufgeld. — 20 % Auslandweizen — 3.00 Mk. Aufgeld.

Roggenmehl, Type 997, Preisgebiet

I	II	IV	V	VI	VII	VIII	XI	XII	XIII
21.10	21.30	21.45	21.55	21.65	21.80	21.90	22.35	22.35	22.45

Raps — | Leinsaat —

Weizenkleie, Preisgebiet

II	III	V	VI	VII	VIII	IX	X	XII	XIV
11.15	11.20	11.30	11.35	11.40	11.50	11.50	11.60	11.70	11.85

Roggenkleie, Preisgebiet

I	II	IV	V	VI	VII	VIII	XI	XII	XIII
10.10	10.15	10.30	9.95	10.40	10.45	10.10	10.30	10.40	10.45

Viktoriaerbsen	35—38	Lupinen, gelbe	29—31	Sojabohnenschr. 45% a. Ital.¹	18.50
Kleine Erbsen	32—35.5	Seradella, alte	—	45% a. Stettin²	15.90
Futtererbsen	24—26	Seradella, neue	42—46	Kartoffelflocken Pariti, waggf. Stat.	19.30
Peluschken	32—35	Leinkuchen, 37%	17.30	Kartoffelflocken waggonfrei Berlin	20.50
Ackerbohnen	20—22	Erdnußkuch. 50%	16.90		
Wicken	30—31	Erdnußkuchenm.	18.10		
Lupinen, blaue	17—18½	Trockenschnitzel	9.38		

Einschl. Monopolzuschlag ¹) 4.60, ²) 5.30, ³) 5.60, ⁴) 5.60.

Bremen: Baumwolle

	7. 5. Brief	Geld	bez.	6. 5. Brief	Geld	bez
Loco	13.72			13.66		
Jan.	11.65	11.63	11.64	11.67	11.65	11.66
März	11.68	11.66	11.67	11.70	11.69	11.70
Mai	—	—	12.04	—	—	12.04
Juli	12.05	12.03	12.04	12.05	12.03	12.04
Okt	11.63	11.60	11.61	11.65	11.63	11.64
Dez	11.63	11.62	11.62	11.65	11.63	11.64

Liverpool: Ostind. Baumw.

	7. 5.	6. 5.
Loco Surtee	5.77	5.79
„ Broach	4.94	5.06
„ Punjab/A	5.24	5.26
„ Centr. Pr	5.16	5.28
„ Beng F G	4.18	4.08
„ Beng Sup	4.32	4.32
„ Sind F G	4.29	4.29
„ Sind Sup	4.53	4.53

Liverpool: Baumwolle

	7. 5.	6. 5.
Loco	6.44	5.46
Januar 37	5.56	5.56
Februar 37	5.56	5.56
März 37	5.56	5.56
April 37	5.56	5.56
Mai 37	6.16	6.16
Juni 37	6.07	6.06
Juli 37	5.59	5.98
August 37	5.86	5.85
September 37	5.73	5.73
Oktober 37	5.64	5.65
November 37	5.57	5.57
Dezember 37	5.56	5.56
Mai 37	5.56	5.56
Juli 37	5.53	5.57
Oktober 37	5.41	5.41
Januar 38	5.38	5.38
März 38	5.38	5.38
Mai 38	5.38	5.38
Tagesimport	—	22300

New Orleans: Baumwolle

	7. 5.	6. 5.
Loco	11.55	11.49
Januar	10.33	10.26
März	10.34—35	10.27—28
Mai	11.50—51	11.47
Juli	11.15	11.09
Oktober	10.30	10.23
Dezember	10.32	10.24

New Yorker Baumwollkurse

	7. 5.	6. 5.
Loco	11.65	11.63
Januar	10.30	10.28
Februar	10.39	10.29
März 37	10.40	10.30
April	—	—
Mai	11.35	11.43
Juni	11.40	11.34
Juli	11.24	11.15
August	11.03	11.00
September	10.82	10.72
Oktober	10.35	10.25
November	10.36	10.26
Dezember	10.37—38	10.27

Notierungen für Sakellaridis u. Upper F.G.F.

	7. 5. Sak.	Up
Januar 37	8.26	6.61
März 37	8.21	6.59
Mai 37	8.21	6.59
Mai 36	8.83	7.05
Juli 36	8.58	7.05
Oktober 36	8.50	6.72
Novbr. 36	8.36	6.63
Loco	8.96	7.36

Geschätzte Istzufuhren

Baumwollzufuhr im Atl. Häfen	1000
Baumwollzufuhr in Golf-Häfen	9000
Zufuhren in Pacific-Häfen	—
Export nach England	7000
Export u. d. übrig. Kontinent	9000
Export nach Japan u. China	—
Fracht nach Liverpool	—
Fracht für Standard	—
Export n. Kanada u. Mexiko	—

Die dicke Überraschung!

Eine Überraschung für die Raucher, weil ALVA jetzt für gleiches Geld wesentlich mehr bietet. Eine „dicke" Überraschung in des Wortes doppelter Bedeutung, weil ALVA jetzt im dicksten Format geliefert wird, das überhaupt gesetzlich zulässig ist.

ALVA ist aber nicht nur dick und rund, sondern auch besonders fest gefüllt. ALVA enthält jetzt mehr Tabak durch das neue, verstärkte Format. Aber nicht nur das! ALVA enthält jetzt auch besseren Tabak als je zuvor durch erhöhte Beimischung der hervorragend gelungenen Ernte 33, die den unerreicht würzigen, prickelnden Geschmack der ALVA bewirkt.





Gib Deiner Mutter Liebe zurück!

Tag für Tag hat sie Dich sorgend mit Liebe umgeben. Zeige ihr, was sie für Dich ist. Mache ihr eine Freude!



Passende kleine Geschenke, die das Mutterherz erfreuen!

Handschuhe — Strümpfe — Schals — Schürzen und Kittel — Tischdecken — Bettwäsche

Gut und preiswert! **Hermann Pottmeyer** BOCHOLT - AM RATHAUS In größter Auswahl!

Ein Geschenk
von bleibendem Wert, das immer große Freude macht, ist ein

Radio-Apparat

Vom Volksempfänger bis zum Superhet

im Fachgeschäft

Radio-Lütkebohmert

jetzt Königstr. 4 Ruf 3392

Zum Muttertag
empfehlen wir unsere Weine

Partenheimer	Flasche o. Gl.	48	Pf.
Lieserer Riesling	„ „ „	68	„
Dürkheimer Feuerberg	Fl. o. Gl.	60	„
Malaga . . .	Flasche o. Gl.	95	„
Tarragona .	„ „ „	90	„
Samos . . .	„ „ „	95	„

sowie unsere Süßweine vom Faß

3% RABATT **HIII** 3% RABATT

Mutti
hat sich schon lange eine
neue Handtasche
gewünscht!
Zum Muttertag bekommt sie eine von den schönen, guten, preiswerten von

Hedwig Rademaker, Ostermarkt 39

Praktische Geschenke
für den Muttertag sind
Läufer, Teppiche
Gardinen, Polstermöbel
aus dem Spezialgeschäft

Hermann Hemsing
Königstraße 10 Ruf 3031

Hübsche Geschenke sind:

Parfümerien, gute Seifen
Weine, Liköre usw.

Große Auswahl in billigen Preislagen findet man in der

Drogerie Paul Voss
Osterstraße 43

Die Mutter denkt praktisch.

Was liegt da näher, als ihr zum Muttertage etwas Praktisches zu schenken? Sie wird zudem lange Freude daran haben. Bei uns finden Sie zahlreiche passende Geschenkartikel z. B.:

Kleiderstoffe, Schürzenstoffe, Lüsterschürzen, Satinschürzen, Strümpfe, Schals, Handschuhe, Kaffeedecken

usw. **gut und preiswert.**

Beachten Sie bitte unser Seitenfenster, es wird Ihnen sicher einige Anregungen geben.

W. Huisinkveld

Bocholt, Nordstr. 41

Mutter, hör mal zu!

Ich habe meinen Achtstundentag
und danach meine Ruh —
wenn ich dich nach dem deinen frag,
dann lächelst du!

Wenn morgens deine Hand mich weckt,
bist du schon längst in Lauf —
hab ich mich abends zugedeckt,
sitzt du noch auf.

Du flickst und stopfst, hälst alles rein,
nie ist die Hand dir leer.
Wo nimmst du, schmales Mütterlein,
die Kraft bloß her?

Nie hast du Zeit, um auszuruhn,
doch quält dein Kind ein Leid,
dann hast du plötzlich nichts zu tun,
dann hast du Zeit!

Und sagt man dir ein Dankeswort
und streicht dir übers Haar,
dann wehrst du dich, dann läufst du fort
und schämst dich gar!

Du machst dich klein und bist so groß
im Winkel deiner Pflicht!
Du bist des Kindes großes Los
und weißt es nicht!

Und weil dir nie am Leben was lag,
dein Herz nach Dank nicht fragt,
so sei dir dies am Muttertag
einmal gesagt:

Daß du des Lebens Quelle bist,
die Achse dieser Welt,
und daß von Gott gesegnet ist,
was deiner Hand entfällt!

Zum Muttertag
Geschenke von bleibendem Wert
im Korbwarenhaus

VIETH





Liegestühle, Sonnenschirme, Gartenmöbel, Kinderwagen, Korbsessel, Wäschetruhen, Nähständer Körbe, Bohnerbesen usw.
sind Geschenke
für jede Mutter!

Kaufen Sie bei uns und Sie werden zufrieden sein.

Praktisch schenken und doch Freude bereiten Sie mit elektr. Hausgeräten wie:

Brotröster
Waffeleisen
Tellerwärmplatten
Heizkissen
Luftduschen
Bügeleisen
usw.

In unserer reichen Auswahl finden Sie bestimmt **das richtige Geschenk!**

Gebr. Becher

Osterstr. 8 Königstr. 3

Zum Muttertag

Tarragona	i. Fl.	0,90 RM.
Malaga	„ „	0,95 „
Insel Samos	„ „	1,05 „
Muskatwein	„ „	1,00 „
Edenkobener	„ „	0,50 „
Dürkheimer, Rot . .	„ „	0,50 „
außerdem Flaschenpfand 10 Pfg.		
Wermutwein lose v. Faß	1 Ltr.	0,70 „
Tarragona „ „ „	1 „	0,95 „
Volkskeks . . .	125 Gr.	0,15 „
Kokosmakronen .	„ „	0,20 „
Feines Sandgebäck	„ „	0,21 „
Dessertwaffeln . .	„ „	0,28 „

Stets frisch gebrannter Kaffee
aus eigener Großrösterei
125 Gr. 75, 63, 55 u. 50 Pfg.

Otto Mess 3% Rabatt Ruf 2245

Zum Muttertag
erfreuen Sie die Mutter durch praktische Geschenke.
Groß ist unsere Auswahl in kleidsamen
Damenhüten, Pullovern, Schals,
Strümpfen und Handschuhen
zu sehr vorteilhaften Preisen. — Daran zu

ALTHOFF